

EINRICHTUNGS-
KONZEPT
OUTLAW
KITA
KRÜSELBLICK

Stand: April 2022

Wir finden den Weg. Gemeinsam.

Outlaw
Kinder- und Jugendhilfe

INHALTSVERZEICHNIS

1 Allgemeiner Teil	4
2 Profil der Outlaw Kita Krüselblick	6
2.1 Einrichtungsstruktur der Outlaw Kita Krüselblick	6
2.2 Betreuungskapazitäten	6
2.3 Öffnungszeiten	6
2.4 Raumgestaltung	7
2.5 Verpflegung der Kinder	10
2.6 Sozialraum	10
2.7 Feste und Feiern	11
2.8 Personal	12
2.9 Leitung	12
3 Pädagogische Arbeit	13
3.1 Das Bild vom Kind	13
3.2 Selbstbildungsprozesse – Spielend lernen	14
3.3 Der situationsorientierte Ansatz	15
3.4 Partizipation	15
3.5 Kinderrechte	18
3.6 Altershomogene Gruppen	21
3.7 Bildungsbereiche	22
3.8 Geschlechterorientierung	26
3.9 Beobachtung und Dokumentation	27
3.10 Interkulturalität	29
4 Organisation und Struktur der pädagogischen Arbeit	30
4.1 Tagesablauf	30
4.2 Gestaltung von Übergängen	32
4.3 Entwicklung eines individuellen Schulfähigkeitsprofils	34
5 Integration/Inklusion	37
6 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft	39
6.1 Elternarbeit	39
6.2 Erstgespräche	40
6.3 Tür- und Angelgespräche	40
6.4 Elterngespräche	40
6.5 Hospitationen	41

6.6 Beschwerdemanagement	41
6.7 Elternvollversammlung	42
6.8 Rat der Tageseinrichtung	42
6.9 Themen- und anlassbezogene Elternabende	42
7 Vereinbarkeit von Familie und Beruf	42
7.1 Eingeschränkte Öffnung und Schließtage	43
7.2 Flexible Buchungszeiten	43
7.3 Extrazeit	43
8 Rolle der Pädagogischen Fachkraft	44
8.1 Beziehungsarbeit	44
8.2 Kooperation Eltern – pädagogische Fachkraft	44
8.3 Expert*innen für frühkindliches Lernen	45
8.4 Beobachten und Dokumentieren	46
8.5 Fortbildungen	46
9 Netzwerkarbeit und Kooperationen	48
10 Qualitätsmanagement	49
11 Ansprechpartner:innen	50
12 Literatur- und Quellenverzeichnis	51

1 Allgemeiner Teil

„Outlaw“ – so hieß der Zweimastschoner, mit dem alles begann und der als Namensgeber für unser 1987 gegründetes Unternehmen fungierte. Auf dem Schiff und in zwei Wohngruppen im Münsterland wurden damals als besonders schwierig geltende Jugendliche betreut. Der Name steht seit Beginn für unser Bemühen, Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien zu ihrem Recht zu verhelfen. Und zwar gerade dann, wenn sie sich in schwierigen Lebenssituationen befinden. Gewachsen aus dem Tätigkeitsfeld der Erzieherischen Hilfen hat sich so ein breites Angebotsspektrum entwickelt.

Die Outlaw gGmbH ist ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Dezentral über mehrere Bundesländer organisiert bieten wir an den einzelnen Standorten sozialräumliche und flexibel organisierte Angebote an – konfessionell und weltanschaulich unabhängig. Ob Familienanaloge Wohngruppen, Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften und Erziehungsstellen, ob klassische Kinder- und Jugendhilfe in Wohngruppen oder ambulante Betreuung, ob Kindertagesbetreuungsangebote, Jugendzentren, Schulverweigerungsprojekte, Horte oder Mehrgenerationenprojekte – das Ziel ist immer, den Menschen dort, wo sie leben, so viele Chancen wie möglich zu eröffnen.

Alle Kinderbetreuungsangebote der Outlaw gGmbH wurden 2008 unter der Sparte „**Kita & More**“ zusammengefasst, um die Vielfältigkeit, Innovation und Flexibilität der Angebote zu unterstreichen.

Jedes Kind hat das Recht auf eine glückliche Kindheit. Wichtige Bausteine hierfür sind eine positive Begleitung, das Erleben von Neuem, die Erfahrung von Geborgenheit und die Achtung der eigenen Persönlichkeit. In den Kitas der Outlaw gGmbH findet jedes Kind vielfältige Bildungsanregungen, die die Neugierde wecken. Lernen macht Spaß und ist bei Outlaw ein Abenteuer. Die Kinder haben bei allen Anforderungen, die bis zum Eintritt in die Grundschule gestellt werden, Zeit für Entwicklungsschritte und zum Spiel: **Sie lernen spielend!**

Eltern sind Teil der kontinuierlichen Erziehung und Bildung ihrer Kinder. Sie wissen ihr Kind in der Kindertageseinrichtung gut aufgehoben; ihr Kind fühlt sich wohl. Deshalb orientieren sich alle Mitarbeiter*innen an den Bedürfnissen der Familien, arbeiten mit den Eltern zusammen. Der Erfolg von „Kita & More“ liegt darin, dass die Konzepte auf die jeweilige örtliche Situation und die Bedarfe von Eltern und Kindern angepasst sind. Eltern sollen in ihrer Erziehungstätigkeit entlastet und unterstützt werden.

„**Kita & More**“ steht nicht nur für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen, sondern umfasst alle Angebote frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung. Diese Angebote wirken in den Sozialraum hinein und richten sich nach den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Eltern.

„Kita & More“ unterstützt Familien darin, bei Problemen nach individuellen Lösungen zu suchen und begleitet deren Umsetzung.

„Kita & More“ ist Partner*in für Eltern, Kommunen und andere Einrichtungen. Im Vordergrund steht die Lösung von Problemen im Sinne der Erfüllung von Bedarfen, gleichgültig wer die Unterstützung anbietet.

„Kita & More“ engagiert sich im Sozialraum und arbeitet in Netzwerken und Gremien mit.

„Kita & More“ steht für eine fachlich qualifizierte frühkindliche Pädagogik. Die aktuellen Fachdiskussionen fließen in die Arbeit mit ein.

2 Profil der Outlaw Kita Krüselblick

2.1 Einrichtungsstruktur der Outlaw Kita Krüselblick

Die Outlaw Kita Krüselblick liegt ruhig gelegen im Neubaugebiet Krüselblick in Altenberge im Kreis Steinfurt.

2013 öffnete die Outlaw Kita Krüselblick zunächst mit zwei Gruppen in einer Übergangslösung. 2014 wurde der Neubau der Kita am Krüselblick 26 in Altenberge eröffnet. Die im Stil eines Wohnhauses errichtete Kita erstreckt sich über zwei Etagen. Auf der unteren Etage befinden sich zwei Gruppenräume mit Nebenräumen, die als Schlaf- oder Funktionsräume genutzt werden. Im Obergeschoss befinden sich der dritte Gruppenraum mit weiteren Nebenräumen sowie die Turnhalle.

Das großzügige Außengelände erstreckt sich über die zwei Seiten und die Rückseite der Kita und verfügt über verschiedene Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten, Sandspielbereiche sowie Kletter-, Schaukel- und Rutschmöglichkeiten.

2.2 Betreuungskapazitäten

In der Outlaw Kita Krüselblick werden insgesamt 56 Kinder von 0-6 Jahren in drei altershomogenen Gruppen betreut.

- Elefantengruppe: Betreuung der Kinder von 0-2 Jahren
- Zebragruppe: Betreuung der Kinder von 2-4 Jahren
- Giraffengruppe: Betreuung der Kinder von 4-6 Jahren.

2.3 Öffnungszeiten

Die Outlaw Kita Krüselblick hat montags bis freitags von 7:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Die Eltern verteilen die gebuchten Wochenstunden (25, 35 oder 45) flexibel und bedarfsgerecht innerhalb der Öffnungszeiten. So entscheiden sie selbst über die Bring- und Abholzeiten ihres Kindes.

Die Teilnahme am Mittagessen ist von einmal wöchentlich bis fünfmal wöchentlich frei wählbar.

Der Betreuungsumfang kann durch die Extrazeit zusätzlich erweitert und maximal an vier Tagen in der Woche bis 18.00 Uhr in Anspruch genommen werden. Ausgenommen davon ist der Dienstag, da an diesem Tag die wöchentliche Teamsitzung stattfindet.

Die Outlaw Kita Krüselblick ist an zwei Teamtagen im Jahr sowie in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. An 23-25 weiteren Tagen (vorrangig in den Ferien und an Brückentagen) wird die Möglichkeit der eingeschränkten Öffnung angeboten. Diese Tage werden im Rat der Tageseinrichtung abgestimmt. Eltern, die in der eingeschränkten Öffnung eine Betreuung für ihr Kind benötigen, können diesen Bedarf im Vorfeld anmelden.

2.4 Raumgestaltung

Im Hinblick auf die Raumgestaltung in der Outlaw Kita Krüselblick ist das Raumangebot so konzipiert, dass der Raum mit unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten zu nutzen ist. Räumlichkeiten gelten als „zusätzliche*r Erzieher*in“, weshalb der Raumgestaltung eine hohe Bedeutung zukommt. Die gesamte Kita ist freundlich, modern und einladend gestaltet, sodass sich die Kinder wohlfühlen können. Große, bodentiefe Fensterfronten sorgen für helle und lichtdurchflutete Räume. Die Räumlichkeiten und die zur Verfügung gestellten Materialien orientieren sich an den alters- und entwicklungsspezifischen Bedürfnissen der Kinder und regen zum selbstständigen Lernen an. Die Kinder können mit Neugierde und Offenheit ihre Umgebung erforschen. Durch die Erkundung der räumlichen Umgebung erhält das Kind ein breites Spektrum an Erfahrungs- und Erlebnismöglichkeiten. Ziel der Raumgestaltung ist ebenfalls, die Kinder zu beteiligen. Es werden einzelne Räume, Nischen und Bereiche mit den Kindern nach ihren Bedürfnissen gestaltet. So wird die Outlaw Kita Krüselblick ein Lebensraum, mit dem sich die Kinder identifizieren können und in dem sie selbstverständliches Mitspracherecht haben.

Die Gruppe der 0-2-jährigen Kinder (Elefanten)

Im Gruppenraum der Elefanten gibt es keine Tische und Stühle, da für die Mahlzeiten ein separater Nebenraum genutzt wird. Das Entdecken und die Bewegungsfreude stehen hier im Vordergrund. Durch die vielfältigen Spielmaterialien und Einrichtungsgegenstände mit verschiedenen Oberflächen, Strukturen, Schrägen und Hindernissen sind die Kinder dazu eingeladen, ihr Repertoire an Bewegungen weiterzuentwickeln und auszuprobieren. Erste Nachahmungs- und Rollenspiele, Konstruktionsspiele, erste Brettspiele, aber auch Bewegungsspiele und Möglichkeiten für Rückzug und Entspannung werden im gesamten Raum genutzt. Angrenzend an den Gruppenraum befindet sich der Funktionsraum der Elefanten, der für das Frühstück, Mittagessen und verschiedene Angebote genutzt wird. Des Weiteren befindet sich gegenüber des

Gruppenraumes der Schlafräume der Elefanten, in dem jedes Kind ein eigenes Bett mit einem Foto, wichtigen Informationen zu den Schlafgewohnheiten und persönlichen Gegenständen wie Schnuller, Kuscheltier u.Ä. hat.

Die Gruppe der 2-4-jährigen Kinder (Zebras)

Die Gruppe der 2-4-Jährigen ist in verschiedene Spielbereiche unterteilt. Ein wichtiger Bereich ist der Konstruktions- und Baubereich, in dem die Kinder mit unterschiedlichen Materialien bauen, konstruieren und spielen. Im Rollenspielbereich haben die Kinder die Möglichkeit, in verschiedene Rollen zu schlüpfen und ihr Erlebtes zu verarbeiten. Die Lesecke stellt eine Rückzugsmöglichkeit dar und lädt zum Anschauen und Lesen von Büchern sowie zum Ausruhen ein. Im Kreativbereich können sich die Kinder mit den vielfältigen Materialien, die ihnen zur Verfügung gestellt werden, phantasievoll und kreativ ausdrücken. Der Nebenraum wird multifunktional genutzt und situativ sowie partizipativ dem jeweiligen Zweck angepasst. Während der Mittagszeit dient der Nebenraum auch als Essensraum und wird entsprechend hergerichtet. Im Obergeschoss befindet sich für die Zebras ein Schlafräum, in dem jedes Kind ein eigenes Bett und die eigenen Sachen, die es zum Schlafen braucht, hat.

Die Gruppe der 4-6-jährigen Kinder (Giraffen)

In der Gruppe der 4-6-Jährigen sind verschiedene Funktionsbereiche angelegt. Im Vordergrund der Raumgestaltung liegt das selbstbestimmte Lernen in den verschiedenen Bereichen. Entsprechend bieten die Räumlichkeiten für diese Altersstufe viele Möglichkeiten, selbstständig im Konstruktions-, Kreativ-, Medien- und Rollenspielbereich zu explorieren. Im Konstruktionsbereich gibt es eine zweite Ebene, die zum kreativen Bauen anregt. Das ausgewählte Spielmaterial lädt die Kinder zum Experimentieren ein, ist herausfordernd, altersentsprechend und bereitet auf schulische Themen vor. Die drei Nebenräume sind als Rollenspiel-, Kreativ- und Lesebereich angelegt. Viele der Materialien, Nischen und Spielflächen sind multifunktional nutzbar oder veränderbar, sodass sie den aktuellen Interessen der Kinder angepasst werden können. Die Kinder bestimmen zusammen mit den pädagogischen Fachkräften, wie die Spielflächen und Nischen gestaltet werden.

Turnhalle

Die Turnhalle ist für alle Kinder ein zusätzlicher Spiel- und Bewegungsraum, der regelmäßig gruppenintern und gruppenübergreifend genutzt wird. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, ihre motorischen Fähigkeiten intensiv und spielerisch weiterzuentwickeln. Die Gestaltung der Turnhalle ist durch den Einsatz der vorhandenen Groß- und Kleingeräte flexibel handhabbar, sodass für jede Gelegenheit ein individuelles Bewegungsangebot geschaffen werden kann. So wird jedes Kind seinen Fähigkeiten und seinem Alter entsprechend gefördert und gefordert. Motorische, emotionale und kognitive Prozesse werden in der Turnhalle spielerisch erlernt und

intensiv weiterentwickelt. Die Kinder erfahren eine ganzheitliche Förderung, indem ihrer natürlichen Bewegungsfreude Raum gegeben wird.

Des Weiteren wird die Turnhalle für Angebote der MEINEZEIT am Nachmittag, Elternabende, Informationsveranstaltungen, Therapien, Fort- und Weiterbildungen sowie Feste und Feiern genutzt.

Außengelände

Unser Außengelände bietet den Kindern verschiedenste Anreize zur Bewegung, zur Naturerfahrung, zum Entdecken, Forschen, Experimentieren, zur Selbst- und Körperwahrnehmung und zum Rollenspiel. Der Spielplatz bietet eine Vielfalt an unterschiedlichen Spielgeräten und freie Flächen zum Toben und Rennen. Die Sandspiel- und Matschbereiche, das Klettergerüst zum Hangeln und Klettern, die Rutsche, der kleine Spielturm mit kleiner Rutsche und die Schaukeln laden die Kinder ein, selbstständig Bewegungserfahrungen zu machen. Die große Rasenfläche mit den zwei Toren gibt Gelegenheit, verschiedene Mannschaftsspiele auszuprobieren. Das Tipi lädt die Kinder dazu ein, sich zu verstecken und zurückzuziehen. Auf dem gepflasterten, kurvenreichen Rundweg lässt sich besonders gut mit den Fahrzeugen fahren. In der Gerätehütte auf dem Außengelände werden die zahlreichen an Körpergröße und Alter der Kinder angepassten Fahrzeuge, aber auch Bälle, Wasserspielzeug u.Ä. aufbewahrt. Eine weitere Hütte steht den Kindern zur freien Verfügung. Hier wird von den Kindern gewählt, wie die Hütte genutzt werden soll. Außerdem bietet sich das Außengelände mit seinen vielen Möglichkeiten ideal als Austragungsort für Feste und Feierlichkeiten an.

Waschräume

Die Waschräume sind kindgerecht und altersentsprechend konzipiert. Sie verfügen über eine großzügige begehbare Wickelkommode und Toiletten sowie Waschbecken mit Seifenspendern in unterschiedlichen Höhen. In den Waschräumen finden vielfältige Wahrnehmungsangebote, wie z.B. Wasserspiele statt.

Küche

In der Küche finden hauswirtschaftliche Angebote statt. Sie verfügt über eine kindgerechte Arbeitsfläche, welche das Mitwirken der Kinder bei Angeboten fördert.

Flure und Nischen

Die Flure und Nischen werden ebenfalls zum Spielen genutzt. Sie sind veränderbar und werden zusammen mit den Kindern entsprechend ihrer aktuellen Interessen gestaltet.

2.5 Verpflegung der Kinder

In der Outlaw Kita Krüselblick bringen die Kinder ihr eigenes Frühstück mit. Dazu können sie zwischen verschiedenen Getränken wie Milch, Wasser oder Tee frei wählen.

Zum Mittagessen treffen sich die Kinder mit den pädagogischen Fachkräften gruppenintern in ihren Gruppen- und Nebenräumen. In kleinen Gruppen an einzelnen Tischen essen sie hier in angenehmer und ruhiger Atmosphäre. Der Tisch wird für die Kinder bzw. mit den Kindern gedeckt, wobei die Auswahl des Geschirrs und des Bestecks kindgerecht getroffen wird. Das Mittagessen wird bei den Elefanten in Schüsseln auf dem Tisch serviert. Bei den Zebras und Giraffen wird das Mittagessen in Buffetform angerichtet. Alle Kinder können sich selbst bedienen, was sie in ihrer Selbstbestimmtheit und ihrer Selbstständigkeit fördert.

Das Mittagessen wird täglich vom Caterer „Stattküche“ aus Münster geliefert und hat größtenteils Bio-Qualität. Die Zusammenstellung berücksichtigt die Empfehlungen der deutschen Gesellschaft für Ernährung und die Vorlieben und Bedürfnisse der Kitakinder. Bei der Auswahl der Speisen werden Lebensmittelunverträglichkeiten und religiöse Hintergründe berücksichtigt. So wird beispielsweise kein Schweinefleisch aus Rücksicht auf die Hintergründe muslimischer Religion angeboten. In die Wahl der Menüs werden die Kinder auf kindgerechte partizipative Weise mit einbezogen: So wählen in der Outlaw Kita Krüselblick die 4-6 Jährigen, was es zum Mittagessen geben soll.

Die monatlichen Kosten für das reichhaltige und abwechslungsreiche Mittagessen belaufen sich wie folgt: Bei einmaliger wöchentlicher Teilnahme am Mittagessen entsteht ein Pauschalbetrag von 11 € pro Monat. Bei dreimaliger Teilnahme ein Pauschalbetrag von 33 € monatlich. Bei einer Teilnahme von fünf Mal wöchentlich, wird für das Mittagessen ein Pauschalbetrag von 55 € monatlich fällig. Diese Beträge werden per SEPA-Lastschriftmandat vom jeweiligen Konto abgebucht.

Nach dem Mittagsschlaf der jüngeren bzw. der Mittagsruhe der älteren Kinder treffen sich die Kinder in angenehmer Atmosphäre auf Gruppenebene zum „Snacken“. Die Kinder essen einen kleinen Snack, wie z.B. Obst, Rohkost, Brot o.Ä... Mineralwasser steht allen Kindern den ganzen Tag über frei zur Verfügung. Ebenfalls erhalten die Kinder auch dann etwas zum Essen, wenn sie außerhalb der Mahlzeiten Hunger bekunden.

Für den Nachmittagssnack sowie Feuchttücher, Taschentücher etc. werden halbjährlich pro Kind 20,00 € eingesammelt.

2.6 Sozialraum

Die Gemeinde Altenberge hat ca. 10.000 Einwohner und liegt etwa 14 km nordwestlich der Universitätsstadt Münster im Kreis Steinfurt inmitten der münsterländischen Parklandschaft. Die Gemeinde liegt auf dem Altenberger Höhenrücken und ist die am höchsten gelegene Gemeinde im Kreis Steinfurt.

Die Outlaw Kita Krüselblick ist ein fester Bestandteil der Neubausiedlung Krüselblick und auch der gesamten Gemeinde Altenberge und lebt in enger Vernetzung mit ihren Nachbarn, den anderen Kindertageseinrichtungen und den Familienzentren in Altenberge. Insbesondere mit der Outlaw Kita Moosstiege findet eine enge Kooperation mit gemeinsamen Festen und Veranstaltungen statt.

Die Outlaw Kita Krüselblick kooperiert des Weiteren mit verschiedenen Vereinen und Institutionen in Altenberge. Dazu zählen die örtlichen Grundschulen (Borndal- und Johannesgrundschule), die Kulturwerkstatt, ortsansässige Ärzt*innen, Frühförder- und Beratungsstellen, das Kreisjugendamt Steinfurt uvm. Darüber hinaus ist die Outlaw Kita Krüselblick Teil des Aktionsbündnisses „Rettet die Wildbienen“ in Altenberge.

Die Ausrichtung der Angebote orientiert sich sowohl in den pädagogischen Inhalten als auch in der organisatorischen Ausgestaltung an den Bedürfnissen und damit den Lebenswelten und Sozialräumen der Kinder und Familien.

Durch Spaziergänge, Ausflüge, Besuche der Grundschulen, Bewegungsangebote in der großen Turnhalle, Nutzung der Angebote der Bücherei, aber auch durch die Teilnahme an den verschiedensten Aktionen in Altenberge (Altenberger Berglauf, Nikolausmarkt, Lebendiger Adventskalender uvm.) erkunden die Kinder den Sozialraum und können einen Bezug zu diesem aufbauen.

2.7 Feste und Feiern

Über das Jahr verteilt werden in der Kita Krüselblick verschiedene Feste gefeiert. Sie sind wichtiger Bestandteil unserer Kitakultur und werden besonders geschätzt. Zu den unterschiedlichen Festen sind Eltern, Großeltern, die ganze Familie, aber auch Nachbarn/-innen und andere Gäste herzlich eingeladen. Das Sommerfest, besondere Feste für Großeltern, Mütter oder Väter, ein Lichterfest, aber auch Adventsfeiern und das Abschiedsfest für die Familien, deren Kinder in die Schule wechseln, sind fester Bestandteil der Jahresplanung, die im Vorfeld mit dem Elternrat abgestimmt wird. Die Feste und Feiern in der Outlaw Kita Krüselblick werden gemeinsam mit den Kindern vorbereitet und gestaltet. Auch die Eltern sind immer dazu eingeladen, bei den Vorbereitungen zu unterstützen und sich mit eigenen Ideen mit einzubringen.

Selbstverständlich wird auch der Geburtstag der Kinder in der Kita gefeiert. Jedes Kind darf in der Kita zusammen mit zwei Freund*innen einen vorher selbst ausgesuchten Kuchen, Muffins, Waffeln o.ä. für die Geburtstagsfeier

in der Kita backen und verzieren. Im Anschluss wird der Geburtstag auf Gruppenebene gefeiert. Die Wünsche und Ideen des Kindes werden bei der Geburtstagsfeier mit umgesetzt.

2.8 Personal

Das Team der Outlaw Kita Krüselblick besteht aus insgesamt 13 Mitarbeiter*innen. Neben der Kitaleitung arbeiten in den drei Gruppen jeweils eine Gruppenleitung und pädagogische Fachkräfte sowie Auszubildende, die den Kita-Alltag organisieren und begleiten. In der Outlaw Kita Krüselblick arbeiten staatlich anerkannte Erzieher*innen mit unterschiedlichen Zusatzqualifikationen sowie Heilerziehungspfleger*innen, Erziehungswissenschaftler*innen und Kinderpfleger*innen. Zudem arbeiten pädagogische Fachkräfte mit der Ausbildung zum Marte Meo Practitioner in der Outlaw Kita Krüselblick. Zusätzlich wird die Kita von einer Hauswirtschaftskraft unterstützt.

2.9 Leitung

In der Outlaw Kita Krüselblick ist die Leitung mit sogenannten Freistellungsstunden von der pädagogischen Arbeit freigestellt. Neben den organisatorischen Aufgaben besteht eine wesentliche Aufgabe in der (Weiter-)Entwicklung der pädagogischen Arbeit und deren Standards in der Kita. Basis einer solchen gemeinsamen Entwicklung ist das Grundkonzept.

3 Pädagogische Arbeit

3.1 Das Bild vom Kind

Mit vielen Kompetenzen und Fähigkeiten sind die Kinder von Geburt an ausgestattet und wollen mit allen Sinnen die Welt entdecken und verstehen. Das Kind wird als kompetente*r Akteur*in ihrer/seiner selbst und als Gestalter*in der eigenen Umwelt wahrgenommen, respektiert und geschätzt. Durch das Entdecken und Erproben finden bei den Kindern unterschiedliche Lernerfahrungen in verschiedenen Bereichen statt. Jedes Kind ist einzigartig und bekommt in der Outlaw Kita Krüselblick die individuelle Unterstützung, die es benötigt, um seinen Platz in der Gruppe finden zu können. Die pädagogischen Fachkräfte verstehen sich als Entwicklungsbegleiter*innen und unterstützen die Kinder in ihrem individuellen Entwicklungsprozess. Das Freispiel hat einen hohen Stellenwert, denn dort entscheiden die Kinder mit welchem Spielmaterial und welchen Spielpartner*innen sie frei nach ihren Bedürfnissen, Fähigkeiten, Talenten und Wünschen spielen möchten.

Die pädagogischen Fachkräfte...

- gestalten Lernprozesse ausgehend von den Themen der Kinder,
- verstehen und unterstützen die kindliche Entwicklung,
- schaffen die notwendigen Rahmenbedingungen,
- gestalten anregungsreiche Räume,
- sorgen für ungestörte Spielsituationen,
- beobachten die Kinder, um ihre Interessen und Themen aufzugreifen,
- unterstützen diesen Prozess, indem sie Vorbilder, Begleiter*innen, Impulssetzer*innen und Unterstützer*innen im Alltag sind.

Die Kinder nehmen aktiv an der Tagesgestaltung teil und ihre Stimme wird von den pädagogischen Fachkräften gehört, wodurch ein wertschätzendes Miteinander geschaffen wird. Kleine Alltagsentscheidungen helfen den Kindern in der Kita, ein positives Selbstbild zu entwickeln, verwirklichen ihnen Mitbestimmungsrecht und unterstützen zugleich ihre Eigenverantwortlichkeit. Mit den Stärken jedes*r Einzelnen gelingt eine gute Aufgabenverteilung und neue Stärken können aufgebaut werden. Zusätzlich geben mit den Kindern erarbeitete Regeln und gut durchdachte, situationsangepasste Strukturen den Kindern Halt und Orientierung in ihrem Kita-Alltag.

Für die pädagogischen Fachkräfte der Outlaw Kita Krüselblick ist eine positive Grundhaltung in Bezug auf die ihnen anvertrauten Kinder selbstverständlich.

3.2 Selbstbildungsprozesse – Spielend lernen

Für die pädagogischen Fachkräfte der Outlaw Kita Krüselblick ist Spielen die wichtigste Tätigkeitsform eines jeden Kindes. Für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes ist das selbstbestimmte Spiel von großer Bedeutung. Spielzeit bedeutet Bildungszeit. Freispiel ist Spielzeit, in der die Kinder zahlreiche Spielanregungen finden. Sie erleben, erfahren und sammeln täglich wertvolle Spiel- und Lernerfahrungen. Dies geschieht abhängig von ihren individuellen Interessen und ihren körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Das Spielen und somit das Lernen hat in jeder Altersstufe verschiedene Merkmale. In jeder altershomogenen Gruppe finden die Kinder eine anregende Umgebung mit altersspezifischen Spiel- und Lernmaterialien, aber auch Rückzugsmöglichkeiten, um ihr Erlerntes verarbeiten zu können. Die Kinder gehen ihren individuellen Spielbedürfnissen nach, suchen sich ihr Spielmaterial und ihre Spielpartner*innen selbständig aus, setzen sich selbst Ziele und Spielaufgaben und bestimmen von sich aus Verlauf und Dauer eines Spiels. Diese Lernprozesse sind ergebnisoffen und optimal ohne Zeitdruck im selbstbestimmten Rhythmus eines jeden Kindes gestaltet. So erweitern die Kinder Tag für Tag sowohl ihr Bild von sich selbst als auch ihr Weltbild und gewinnen Selbstvertrauen. In der Outlaw Kita Krüselblick wird durch die gelebte Partizipation die Selbständigkeit und Eigenständigkeit eines jeden Kindes gefördert. Die Kinder beteiligen sich partizipativ an den Geschehnissen und Ereignissen im Kita-Alltag. Im Umgang mit Spielpartner*innen gewinnt das Kind soziale Reife.

Das Kind hat im Spiel die Möglichkeit,

- sich mit anderen Kindern auseinanderzusetzen,
- sich verbal auszudrücken,
- Freundschaften zu bilden,
- zu beobachten, nachzuahmen, auszuprobieren,
- ein Miteinander zu erlernen,
- Regelverständnis zu erlangen,
- Zu lernen, mit negativen Situationen umzugehen (Frustrationstoleranz),
- eigene Grenzen kennenzulernen,
- Lösungsstrategien zu finden,
- etc.

In der Outlaw Kita Krüselblick sehen sich die pädagogischen Fachkräfte als Beobachter*innen und Begleiter*innen der kindlichen Entwicklung. Besonders in der sogenannten „Quality Time“ (bewusst gestaltete Zeit, die am und mit dem Kind gemeinsam verbracht wird und in der organisatorische Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte vernachlässigt werden) begleiten die pädagogischen Fachkräfte die Kinder intensiv in ihrem Tun und unterstützen sie durch den situationsorientierten Ansatz mit gezielter Impulssetzung. Durch

Rituale und Strukturen bekommen die Kinder Zeit, Raum und Sicherheit. In einer vertrauensvollen und wertschätzenden Atmosphäre können Kinder in der Outlaw Kita Krüselblick spielend lernen.

3.3 Der situationsorientierte Ansatz

Beim situationsorientierten Ansatz stehen die Erfahrungen, Eindrücke und Themen der Kinder im Mittelpunkt. Die bestehende Erfahrungswelt des Kindes soll dazu genutzt werden, um emotional-soziale Kompetenzen aufzubauen. Die Auswahl der Angebote und Impulse durch die pädagogischen Fachkräfte richtet sich nach den Interessen, Erlebnissen, Bedürfnissen und Lebenssituationen der Kinder. Die Impulssetzung wird so gestaltet, dass die Kinder ihren nächsten Entwicklungsschritt gehen können. Die pädagogischen Fachkräfte der Einrichtung gehen individuell auf die Bedürfnisse der Kinder ein und begleiten ihre individuellen Bildungs- und Lernprozesse. Auch Raumgestaltung und Spielmaterialien werden situationsorientiert angepasst.

3.4 Partizipation

Partizipation (übersetzt aus dem Lateinischen: Teilhabe) heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben in der Gesellschaft anbelangen, zu treffen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.

Die Kinder werden bei allen Entscheidungsprozessen, die das Zusammenleben betreffen, mit eingezogen. In der Outlaw Kita Krüselblick bedeutet dieser Prozess, dass die Kinder erste Erfahrungen mit Demokratie, Solidarität und Gleichberechtigung machen.

Wichtige Voraussetzungen, damit Partizipation in der Kita gelingen kann, sind eine dialogische Haltung der pädagogischen Fachkräfte und partizipationsfreundliche Einrichtungsstrukturen. Ein guter Wegbereiter, um diese Voraussetzungen zu schaffen, ist der situationsorientierte Ansatz, der Grundlage der pädagogischen Arbeit in den Outlaw-Kindertageseinrichtungen ist. Die Mitarbeiter*innen lassen sich auf die Erfahrungen und Themen der Kinder ein und setzen diese in der pädagogischen Arbeit um. So sind gute Bedingungen geschaffen, um Partizipationsprozesse zu ermöglichen. Das Vier-Stufen-Modell (Schröder, 1995) bietet den pädagogischen Fachkräften eine hilfreiche Orientierung, Partizipationsprozesse zu ermöglichen. Es unterstützt darin, zu entscheiden, welche Mitbestimmung jeder für sich zulassen kann und welche Mitbestimmungsform ganz individuell als nächstes Ziel formuliert werden soll.

Stufe 1: Informiert werden

Stufe 2: Gehört werden

Stufe 3: Mitbestimmen

Stufe 4: Selbst bestimmen

Die Partizipation stellt für die Kinder in der Outlaw Kita Krüselblick erste Erfahrungen mit einem demokratischen Verständnis dar. Den Alltag in der Einrichtung gestalten die Kinder aktiv mit. Auch die jüngsten Kinder lernen von Anfang an, dass ihre Stimme gehört und in Entscheidungsprozesse mit einbezogen wird. Beispiele hierfür sind im Folgenden aufgezählt:

Die Kinder in der Outlaw Kita Krüselblick

- entscheiden frei, wann sie wo, wie lange und mit wem sie spielen möchten,
- gestalten Sitzkreise gemeinsam,
- wählen Lieder, Geschichten, Fingerspiele gemeinsam,
- wählen Aktivitäten im Alltag gemeinsam,
- werden in die Raumgestaltung und Materialauswahl mit einbezogen,
- wählen das Thema und die Angebote der MEINEZEIT,
- entscheiden, ob sie in der MEINEZEIT am Angebot oder der Spielgruppe teilnehmen,
- besprechen, welche Gruppenregeln für die jeweilige Gruppe wichtig sind,
- wählen für den Aktionstag Themen und daraus Aktionen,
- wählen für ein Fest (z.B. Übernachtungsfest) das Thema.

Partizipation findet nicht nur in Gruppenprozessen statt, sondern die Kinder wissen, dass sie in der Einrichtung jederzeit ihre Wünsche äußern können und dass diese auch gehört werden. Lassen es die Gegebenheiten zu, wird auf die Wünsche der Kinder eingegangen. Dieser Prozess entwickelt sich in der Outlaw Kita Krüselblick stetig weiter und so gestalten die Kinder altersangemessen den Tag mit.

Kinderparlament in der Outlaw Kita Krüselblick

Jedes Kind wird in der Outlaw Kita Krüselblick in den Alltags- und Bildungsprozess entsprechend seines Entwicklungsstands aktiv mit einbezogen. Die gelebte demokratische Partizipation meint jedoch auch, den betreuten Kindern teilhabebezogene Rechte verbindlich einzuräumen und Gremien zu benennen, in denen jedes einzelne Kind seine Rechte gegenüber den Erwachsenen klar benennen und äußern kann.

Beim Erarbeitungsprozess dieser Gremien werden sowohl die pädagogischen Fachkräfte als auch die Kinder aktiv beteiligt. Bereits zu Anfang dieser Erarbeitungen erhalten die Kinder sämtliche Informationen über Beteiligungs-, Wahl-, Anregungs- und Beschwerdemöglichkeiten. Auch dabei werden die Stufen der Partizipation kleinschrittig eingehalten.

Es finden regelmäßig gruppenübergreifende Kinderkonferenzen statt. Jedes Kind bringt hier seine Wünsche, Anregungen und Probleme mit ein und diskutiert diese. Die pädagogischen Fachkräfte protokollieren die Ergebnisse der Konferenz. Die Protokolle werden im Eingangsbereich für die Eltern und Kinder transparent anhand von Fotos dargestellt.

Um innerhalb der Gruppe ein hohes Maß an Selbstbefähigung und Transparenz zu erreichen, werden die einzelnen Gruppensprecher:innen und deren -vertreter:innen partizipativ gewählt. Die Gruppensprecher:innen stellen die Interessenvertreter:innen einer jeden Gruppe dar. Sie stellen für die Kinder der Gruppe eine Vertrauensperson mit einer verantwortungsvollen Aufgabe dar, den pädagogischen Fachkräften ihre Interessen, Meinungen oder Probleme mitzuteilen und diese zu vertreten.

Die Gruppensprecher:innen und -vertreter:innen der einzelnen Gruppen bilden zusammen das Kinderparlament. Darüber hinaus wird aus diesem Gremium des Kinderparlamentes ein/e Kindersprecher:in gewählt, der/ die als Sprachrohr des Kinderparlamentes dient.

Die gewählten Gruppensprecher:innen und -vertreter:innen werden nicht nur in Alltagsentscheidungen einbezogen, sondern nehmen auch an regelmäßig stattfindenden Kinderparlamenten, Kinderkonferenzen und Teambesprechungen teil.

Die Kinder planen gemeinsam Feiern und Feste und entscheiden ebenfalls über einen gewissen Teil des Budgets.

Es bietet den Teilnehmer:innen einen Rahmen, in dem sie demokratische Mitbestimmungs- und Beteiligungsmöglichkeiten über ihren Kita-Alltag hinaus erfahren können. Die Teilhabe an demokratischen Prozessen, dem Mitgestalten sowie dem Erreichen positiver Veränderungen im eigenen Umfeld und Kita-Alltag, bietet den Kindern Erfahrungen der Selbstwirksamkeit und wird als Beitrag angesehen, ihr Selbstbewusstsein und ihr Demokratieverständnis maßgeblich zu stärken. Die Kinder werden in allen Prozessen von pädagogischen Fachkräften je nach Entwicklungsstand begleitet. Partizipativ werden die Kinder in vielen Alltagsbereichen, wie z.B. bei Projektarbeiten, der Gestaltung von Ausflügen oder Festen einbezogen, weshalb die pädagogischen Fachkräfte dabei ganz bewusst in den Hintergrund treten, um in ihrer Rolle als Moderator:innen den Kindern so viel Raum wie möglich zu geben, diese Projekte aus eigenen Ideen und Vorstellungen heraus zu erschaffen. So entstehen z.B. die jährlichen Kita-Ausflüge in ihren Inhalten aus der individuellen und gemeinschaftlichen Planung der Kinder der Outlaw Kita Krüselblick. Bei jeder Sitzung wird durch eine:n Protokollant:in ein Protokoll über die Ergebnisse geführt, welches im Anschluss von allen Beteiligten unterschrieben wird.

Darüber hinaus verfügt jede Gruppe über Bilder der/s jeweiligen Gruppensprecher:innen und -vertreter:innen die zur Orientierung ebenfalls im Eingangsbereich unter den Bildern des Elternbeirates hängen. Hier hängen aktualisierte Protokolle der Kinderkonferenzen und des Kinderparlamentes sowie weitere Bilder zur

Veranschaulichung.

Die Neuwahlen der Gruppensprecher:innen und der -vertreter:innen erfolgen jährlich im September/ Oktober eines jeden Kitajahres.

Quartalsweise wird den Kindern die Teilnahme an einer Teamsitzung ermöglicht. Ebenfalls nehmen sie an den Elternberatungen teil und vertreten dort die Interessen der Gruppe und der gesamten Kinder der Kita.

Den pädagogischen Fachkräften der Kita Krüselblick ist es besonders wichtig die Kinder in ihrer Demokratiefähigkeit, ihrer Empathie und Rücksichtnahme zu unterstützen. Hierzu gehören ein angemessenes Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit der Argumentation der eigenen Ideen. Die Kinder lernen zu koalieren, Kompromisse einzugehen und die Verantwortlichkeit für das eigene Leben zu tragen.

Die pädagogischen Mitarbeiter:innen der Kita Krüselblick tragen somit ein großes Stück zum Kinderschutz bei.

3.5 Kinderrechte

KINDERRECHTE SIND MENSCHENRECHTE.

Seit 25 Jahren sind die Kinderrechte in Deutschland als gültiges Recht aufgenommen worden. Die Vereinten Nationen haben sich das zum Ziel gesetzt und die Rechte der Kinder in der Kinderrechtskonvention festgelegt. Das Abkommen wurde am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet und ist am 2. September 1990 in Kraft getreten.

Jedes Kind hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit. Die Kinderrechte helfen den Kindern, ihre Persönlichkeit frei zu entfalten und weiterzuentwickeln. Die pädagogischen Fachkräfte der Outlaw Kita Krüselblick arbeiten stetig daran, dass die Rechte der Kinder berücksichtigt und in den Alltag integriert werden. Diese geben ihnen besonderen Schutz, sorgen für Förderung und Bildung gemäß ihrer individuellen Fähigkeiten und schaffen die Möglichkeit, sich am Alltag zu beteiligen. Durch die gelebte Partizipation in der Einrichtung haben die Kinder die Freiheit, sich auszuprobieren, für sich Entscheidungen zu treffen und aus ihren Erfahrungen zu lernen.

Durch die Kinderrechte wird das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt. Sie lernen, ihre Meinung zu äußern, und erleben ein Gefühl von Gemeinschaft, Teilhabe und Demokratie.

Das von Outlaw selbst entwickelte Bilderbuch "PAUL" dient zur Verdeutlichung der Kinderrechte. Dieses Buch ist ein fester Bestandteil für alle Outlaw Kitas und alle Kinder bekommen ein Exemplar mit nach Hause. Paul und

seine Freundin Paula (Handpuppen) begleiten die Kinder im Alltag und vermitteln ihnen ihre Rechte auf Kinderebene. Hier ein Ausschnitt der Kinderrechte, die in der Outlaw Kita Krüselblick gelebt und umgesetzt werden:

Wunsch und Wahlrecht

Die Kinder sind in allen Angelegenheiten, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft in der Einrichtung betreffen, zur Mitsprache und Mitentscheidung berechtigt. In der Outlaw Kita Krüselblick werden die Kinder mit ihren Wünschen und Bedürfnissen bei den demokratischen Prozessen wahrgenommen und beteiligt. Dieses wird z.B. bei der Wahl der MEINEZEIT-Themen deutlich. Hier können die aktiv ihre eigenen Interessen wählen und erleben.

Weiterhin haben die Kinder die Möglichkeit, in allen Alltagsentscheidungen, bei Angeboten, Aktionstagen und im Freispiel aktiv Wünsche zu äußern und mitzubestimmen.

Recht auf eigene Meinung/Beteiligung

Jedes Kind hat das Recht, eine eigene Meinung zu haben und diese auch zu äußern, um so Wünsche und Bedürfnisse mitzuteilen. Andersherum hat jedes Kind aber auch das Recht, sich nicht zu äußern. Die Kinder können in der Outlaw Kita Krüselblick durch bestimmte Wahlverfahren, z.B. das Mittagessen, Feste, Ausflüge, Lieder, Spiele etc. anhand von Bildkarten wählen und durch ihre Stimme bei Entscheidungen aktiv mitwirken.

Recht auf Besitz und Eigentum

Jedes Kind hat das Recht, Eigentum zu besitzen, zu nutzen und darüber zu verfügen. Eigentum der Kinder darf nicht weggenommen werden und das Kind entscheidet selbst, mit wem es sein Eigentum teilt.

In der Outlaw Kita Krüselblick besitzen die Kinder ein eigenes Garderobenfach, eine Wechselsachenkiste und eine Eigentumsschublade, in denen sie ihre persönlichen Gegenstände wie z.B. Anzihsachen, selbstgemalte Bilder, Kuscheltiere etc. verstauen und selbst darüber verfügen können. Die „Schätzemappen“ mit den gesammelten Werken stehen den Kindern frei zur Verfügung. Hier entscheidet jedes Kind selbst, welche Werke hineinkommen und wer sich diese wertvolle Mappe anschauen darf.

Recht auf Privatsphäre

Jedes Kind hat das Recht, sich zurückzuziehen und allein zu sein, wenn es das möchte. In der Outlaw Kita Krüselblick achten die pädagogischen Fachkräfte auf die Privatsphäre der Kinder und lassen unbeobachtete Situationen altersgerecht zu.

In einigen Zonen (Wickelbereich, Schlafräum, Toilettenbereich etc.) ist es besonders wichtig, dass die Intimsphäre der Kinder bewahrt wird. Eltern und außenstehende Personen warten vor den jeweiligen Türen.

Recht auf Gesundheit

Zur Gesundheit des Kindes gehört eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung. Jedes Kind hat das Recht auf ein ausgewogenes und abwechslungsreiches Angebot von Mahlzeiten, aber auch auf ausreichende Bewegungsmöglichkeiten, ärztliche Fürsorge, sowie auf eine körperlich und seelisch uneingeschränkte Entwicklung.

In der Outlaw Kita Krüselblick werden zum Frühstück jeden Tag Obst und Gemüse sowie Getränke angeboten. Beim Mittagessen wird auf eine gesunde und ausgewogene Kost geachtet, wobei die Kinder bei der Auswahl mithelfen. Auch die Bereitstellung von Getränken dient dazu, dass die Kinder zu jedem Zeitpunkt trinken können und nicht an bestimmte Zeiten gebunden sind.

Weiterhin werden in der Kita ausreichende Möglichkeiten zur Bewegung und Entspannung geboten.

Recht auf Freizeit, Spiel und Spaß

Jedes Kind hat ein Recht auf Freizeit, Spiel und Spaß. Es hat das Recht sich zu bewegen, zu spielen, zu erholen und sich kreativ zu betätigen, wenn es möchte. Die Kinder in der Outlaw Kita Krüselblick erfahren Freiräume, die nicht von uns pädagogischen Fachkräften vorgegeben werden. Sie haben die Möglichkeit, die gesamten Räumlichkeiten der Einrichtung sowie das Außengelände nach ihren Bedürfnissen in ihrem Tun und nach Absprache zu nutzen und einzubeziehen. Die pädagogischen Fachkräfte sorgen für ausreichendes und vielfältiges Material und für eine altersgerechte Raumgestaltung unter Berücksichtigung der Interessen und Vorlieben der Kinder. Somit steht Spielend Lernen in der Outlaw Kita Krüselblick im Vordergrund.

Recht auf Fürsorge, gewaltfreie Erziehung und Schutz vor sexuellem Missbrauch

Jedes Kind hat ein Recht auf elterliche Zuwendung, Fürsorge und gewaltfreie Erziehung. Es hat ein Recht auf Hilfe, Sicherheit und Unterstützung in allen Lebenslagen. Die körperliche und seelische Unversehrtheit eines jeden Kindes ist ein elementares Recht und steht an oberster Stelle. Die pädagogischen Fachkräfte der Outlaw Kita Krüselblick haben einen Blick für das Wohlergehen eines jeden Kindes. Sie fördern ein gewaltfreies Miteinander und bieten einen umfassenden Schutz vor Gewalt in jeder Form.

Wird in der Outlaw Kita Krüselblick ein Verdacht auf oder Fall von Kindeswohlgefährdung beobachtet und erkannt, wird das Ablaufschema der Outlaw gGmbH zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung eingeleitet. Die pädagogischen Fachkräfte werden regelmäßig geschult und können somit entsprechend reagieren.

Recht auf Bildung, Medien und Informationen

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung und Förderung seiner Entwicklung. Es hat das Recht auf Erklärung, Unterstützung und Entfaltung seiner Selbstbildungskräfte. Aus der Vielzahl der Angebote in der Outlaw Kita Krüselblick können die Kinder selbst auswählen, welche sie wahrnehmen möchten.

Der Kita-Alltag wird von verschiedenen Medien wie z.B. Bilderbüchern, CD`s, Tablet, Hörspiele etc. unterstützt.

Durch die pädagogischen Fachkräfte erlernen die Kinder den altersgerechten und angemessenen Umgang mit diesen verschiedenen Medien. In der Outlaw Kita Krüselblick stehen die Medien wie z.B. Bilderbücher frei zu Verfügung. Den älteren Kindern (4-6 Jahre) steht eine eigene Bücherei zur Verfügung.

3.6 Altershomogene Gruppen

In der Outlaw Kita Krüselblick werden die Kinder altershomogen betreut.

Der Begriff „Homogenität“ leitet sich von „homos“ ab, das so viel bedeutet wie „gleich“ oder „ähnlich“. „Genos“ bedeutet „Art“ oder „Verwandtschaft“.

In der Outlaw Kita Krüselblick werden die Kinder in drei Gruppen betreut, welche die Altersstufen 0-2 Jahre, 2-4 Jahre und 4-6 Jahre umfassen. Das aktuelle Lebensalter sowie der individuelle Entwicklungsstand eines jeden Kindes werden hierbei berücksichtigt. Da besonders in jungen Jahren die einzelnen Entwicklungsschritte zügig zu beobachten sind, ist eine Betreuung in altershomogenen Gruppen von Vorteil.

In den jeweiligen Gruppen haben die Kinder viele Spielpartner*innen in einem ähnlichen Alter, mit ähnlichen Interessen, Bedürfnissen, Entwicklungsbedarfen und Verständigungsformen. Dadurch entsteht ko-konstruktives Lernen. Eine „Ja-Atmosphäre“ erleben die Kinder durch gleiche, selbstentwickelte Regeln und Rituale, die für alle Kinder nachvollziehbar sind. So können sich die Kinder frei entfalten und werden selbstsicherer. Den pädagogischen Fachkräften ist es zudem möglich, individueller auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

Das Spielmaterial und die Raumgestaltung sind an die jeweiligen Altersstrukturen angepasst, sodass die Kinder weder über- noch unterfordert werden. Gleichzeitig wird den Kindern Raum gegeben, um ihren Interessen und Bedürfnissen gerecht zu werden. Ebenso wie die pädagogischen Zielsetzungen steht hier die Sicherheit im freien Spiel im Vordergrund.

Die sozial-emotionalen Fähig- und Fertigkeiten der Kinder können in den altershomogenen Gruppenstrukturen erprobt und weiterentwickelt werden. Der Zusammenhalt und die Gemeinschaft der Outlaw Kita Krüselblick werden durch gruppenübergreifende Angebote gefördert.

3.7 Bildungsbereiche

Kinder begreifen, erforschen, experimentieren, erfahren und erleben ihre Welt und gewinnen so wertvolle Erkenntnisse. Neben der Aneignung von Wissen und Fertigkeiten, umfasst der Begriff Bildung im gleichen Maße, Kinder in unterschiedlichen Entwicklungsbereichen zu begleiten, zu fördern und herauszufordern. Kinder lernen ganzheitlich und schließen alle Sinne mit ein. Die Bildungsvereinbarung NRW bildet die Grundlage der Bildungsarbeit in der Outlaw Kita Krüselblick. Insgesamt gibt es zehn verschiedene Bildungsbereiche, welche ebenfalls ineinander übergehen können:

Bewegung

Kinder haben ein Grundbedürfnis, sich zu bewegen und die räumliche sowie dingliche Welt mit allen Sinnen kennen und begreifen zu lernen. Die motorischen, psychischen und sozialen Entwicklungsbereiche werden in der Outlaw Kita Krüselblick durch einen kindgerechten und bewegungsintensiven Alltag gefördert. Ebenso fördert die Auslebung der Bewegung das Denkvermögen sowie das praktische Tun und beeinflusst positiv die Sprachentwicklung und die Wahrnehmungskompetenzen des Kindes. Vielseitige Bewegungsmöglichkeiten haben in der Outlaw Kita Krüselblick einen sehr hohen Stellenwert. Individuelle Bewegungsangebote werden bedürfnisorientiert und altersangemessen von den pädagogischen Fachkräften gestaltet. Beispielsweise hat jede Gruppe einen wöchentlich festgelegten Turntag, bei welchem die Kinder verschiedene Bewegungselemente oder -baustellen kennenlernen können. Zudem wird die Bewegung aller Kinder täglich durch den Aufenthalt auf dem Außengelände gewährleistet.

Körper, Gesundheit und Ernährung

Körperliches und seelisches Wohlbefinden sind ein Grundrecht von Kindern und zugleich eine grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung und Bildung. Mit Spaß und Freude erfahren die Kinder in der Outlaw Kita Krüselblick viel über gesunde Ernährung, den eigenen Körper und den Schutz der Umwelt. Beispielsweise wird jährlich das Projekt der gesunden Ernährung in der Giraffengruppe (Gruppe der 4-6-Jährigen) thematisiert und in einer Kleingruppe erarbeitet. Ferner entsprechen die Mahlzeiten in der Outlaw Kita Krüselblick der Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung und sind in Auswahl und Zeiten an den Bedürfnissen der Kinder orientiert. Jederzeit haben die Kinder die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, Entspannung zu genießen und das Gelernte und Erfahrene zu verarbeiten.

Sprache und Kommunikation

Die Unterstützung der Sprachentwicklung des Kindes stellt eine zentrale Bildungsaufgabe im pädagogischen Alltag der Outlaw Kita Krüselblick dar. Die Sprachentwicklung beginnt mit der Geburt, erfolgt kontinuierlich im

sozialen Umfeld des Kindes und ist nie abgeschlossen. Somit verstehen sich die pädagogischen Fachkräfte als Sprachvorbilder, die im pädagogischen Alltag Sprachentwicklungsprozesse anbahnen, begleiten und fördernd unterstützen (Lesen Sie mehr zum Thema „Beobachtung und Dokumentation“ Punkt 3.9, S. 26f.).

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben (KiBiz) wird mindestens einmal im Jahr für jedes Kind eine spezielle Beobachtung im Hinblick auf die Sprachentwicklung geführt. Die Sprachbildung und -förderung findet basierend auf diesen Auswertungen und allen weiteren alltagsintegrierten Beobachtungen statt.

Jegliche Interaktion mit dem Kind wird von den pädagogischen Fachkräften als sprachbildend- und fördernd angesehen. Deshalb verfügen alle pädagogischen Fachkräfte über ein großes Repertoire an Liedern, Abzählreimen, Finger-, Kniereiter- sowie rhythmusbetonten Spielen und lassen diese in die Sprachkultur der Outlaw Kita Krüselblick einfließen.

Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

Soziale Beziehungen sind elementare Voraussetzungen eines jeden Bildungsprozesses. Um ihre Umwelt eigenständig erkunden zu können und Antworten auf ihre Fragen zu finden, benötigen Kinder eine sichere Bindung zu ihren Bezugspersonen. Die pädagogischen Fachkräfte handeln begleitend und beobachtend im Umgang mit den Kindern und geben nötigenfalls individuelle und passende Unterstützung. Eine Grundvoraussetzung, um offen und tolerant gegenüber anderen Menschen und fremden oder unbekanntem Gebräuchen und Lebenswelten zu sein, ist ein starkes Selbstvertrauen. Indem sie jedem Kind Wertschätzung in seiner Persönlichkeit entgegenbringen, unterstützen die pädagogischen Fachkräfte diesen Prozess. Dieses gelingt unter anderem dadurch, dass die pädagogischen Fachkräfte die Kinder dabei unterstützen, ihre Gefühle, Interessen und Grenzen wahrzunehmen und auszudrücken. Weiter werden die Kinder in der Outlaw Kita Krüselblick angeregt, ihr Verhalten zu kontrollieren, Konflikte auszuhalten und eigenständig Lösungen zu finden. Ziel dabei ist es, dass die Kinder sich als Teil einer Gemeinschaft wahrnehmen und lernen, die Grenzen anderer zu akzeptieren, eigene Grenzen zu erkennen, zu benennen sowie Verantwortung zu übernehmen.

Musisch-ästhetische Bildung

Unter ästhetischer Bildung wird das Ergebnis sinnlicher Erfahrung verstanden, welches zu neuem Wissen und neuen Erkenntnissen über sich und die Welt führen kann. Insbesondere das freie Spiel, jede Form des Gestaltens, Musik, Tanz, Bewegung, Rollenspiele sowie das Singen werden in diesem Bildungsbereich umfasst. Deshalb finden Singen, Spielen und Musizieren in der Outlaw Kita Krüselblick häufig als gemeinsames Gruppenerlebnis statt.

In der Outlaw Kita Krüselblick stehen den Kindern vielfältige Möglichkeiten zur Verfügung, um sich selbst auszuprobieren und zahlreiche Erfahrungen zu sammeln. Unterschiedlichste Materialien, wie z.B. ein individuell ausgestatteter Rollenspiel- und Kreativbereich, stehen den Kindern täglich in jeder Gruppe zur Verfügung. Darüber hinaus können die Kinder in der Outlaw Kita Krüselblick mit Gegenständen und unterschiedlichsten Instrumenten und den damit verbundenen Geräuschen und Klängen Experimente durchführen. Am gemeinsamen Musikerlebnis erfahren sie Freude und lernen dabei den eigenen Körper und die eigene Stimme besser kennen.

Religion und Ethik

Die Vermittlung von Religionen und ethischer Orientierung schließt ein ganzheitliches Bildungsverständnis mit ein. Sie ermöglicht es, Sinnzusammenhänge zu erfassen, die das „Ganze“ der Welt erschließen und Fragen nach dem „Woher?“, „Wohin?“ und „Warum?“ beantworten zu können. Jedes Kind bringt Offenheit und Neugier für Religionen und andere Weltanschauungen mit. Ein wesentlicher Baustein, um eigene Antworten zu finden und die eigene Identität herauszubilden, ist die Auseinandersetzung mit weltanschaulichen Fragen, Traditionen sowie die Kenntnis religiöser und ethischer Deutungen. Daher begleiten die pädagogischen Fachkräfte diese Entdeckungen und geben offene Antworten auf Fragen.

Die Outlaw Kita Krüselblick arbeitet konfessionsungebunden und orientiert sich an den Interessen der Kinder, ohne eine Richtung zu vermitteln. Jede Familie wird unabhängig ihrer religiösen Orientierung willkommen geheißen, akzeptiert und in die Gemeinschaft mit eingebunden. Daher werden in der Outlaw Kita Krüselblick Feste und Feiern aus verschiedenen Kulturen gefeiert. Diese ergeben sich aus der aktuellen Situation und Interessen der Kinder und finden statt, ohne religiöse Haltungen zu vermitteln und den Fokus auf religiöse Inhalte zu legen.

Mathematische Bildung

Jeden Tag setzen sich Kinder in unterschiedlichen Situationen spielerisch mit mathematischer Bildung auseinander. So nehmen Kinder z.B. beim Klettern, Toben und Verstecken verschiedene räumliche Perspektiven ein und experimentieren beim Bauen mit geometrischen Formen. Insbesondere hierfür stehen den Kindern in der Outlaw Kita Krüselblick an jede Altersstruktur angepasste Konstruktionsmaterialien in verschiedenen Ausführungen zur Verfügung. Spiel- und Alltagsgegenstände werden von den Kindern in vielfältiger Weise geordnet und klassifiziert, gemessen und gewogen, sowie verglichen und benannt. In unterschiedlichen Situationen wird bereits die Dimension von Zeit erkannt und benannt (z.B. Tag und Nacht). Des Weiteren macht das Kind Erfahrungen mit Zahlen in allen Größenordnungen, es erwirbt Mengenvorstellungen und die Ziffer als Zahlensymbol, welches eine Menge beschreibt.

In der Outlaw Kita Krüselblick ermöglichen es die pädagogischen Fachkräfte, den Kindern durch vielfältiges Spielmaterial Erfahrungen im mathematischen Bildungsbereich zu sammeln. So werden die Kinder beim aktiven Forschen, Entdecken und Experimentieren von den pädagogischen Fachkräften begleitet. Die Kinder konstruieren so eigene Wege ihre Umwelt und versuchen diese mithilfe mathematischer Kenntnisse zu verstehen. Ferner setzen sie sich mit Grundideen der Mathematik auseinander und entwickeln so ein mathematisches Grundverständnis. Dieses wiederum hilft den Kindern dabei, selbstständig Lösungsstrategien im Alltag zu entwickeln und umzusetzen.

Naturwissenschaftlich-technische Bildung

Von Geburt an sind Kinder sehr aufgeschlossen und wissbegierig. Sie lernen durch eine forschende und positive Grundhaltung ihre direkte Umwelt kennen und fangen an, Erkenntnisse zu hinterfragen. Hierbei verfolgen sie mit großem Interesse die Vorgänge in ihrer Umgebung, beobachten sie unvoreingenommen und staunen, wenn etwas Unvorhergesehenes passiert. Eine bekannte Methode ist es, dem Kind eine gedankliche Leiter beziehungsweise Brücke zu bauen, damit es sich eine Frage selbst beantworten kann. Indem die pädagogischen Fachkräfte genau zuhören, die Kinder beobachten und nach ihren Vermutungen fragen, können sie eine Vorstellung von den Vorerfahrungen und Gedankengängen der Kinder bekommen. Diese werden von den pädagogischen Fachkräften aktiv in den Alltag aufgenommen und beachtet. Darüber hinaus werden die Kinder durch eigenständiges Forschen in ihren Kompetenzen gestärkt. Hierfür werden ihnen vielfältige Materialien zur Verfügung gestellt. Ebenso setzen die pädagogischen Fachkräfte Impulse, um das eigenständige Lernen der Kinder anzuregen.

Ökologische Bildung

Im Mittelpunkt der ökologischen Bildung stehen der achtsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen, das Erleben ökologisch intakter Lebensräume sowie praktische Projekte, die den Kindern den Umweltschutz nahebringen, ohne zu moralisieren. In der Outlaw Kita Krüselblick werden die Kinder durch eine differenzierte Wahrnehmung auf die Phänomene in der Natur aufmerksam gemacht. Die Kinder werden an unterschiedliche Themen und Fragestellungen durch das Kennenlernen und Beobachten von natürlichen Lebenszyklen in Natur und Umwelt herangeführt. Altersentsprechend lernen die Kinder, Verantwortung für sich, für ihr Handeln und den Umgang mit der Natur und Umwelt zu übernehmen. So wird beispielsweise die Mülltrennung thematisiert und die Draußentage dienen dazu, den Einblick zu vertiefen und die Umwelt mit offenen Augen wahrzunehmen.

Medien

Kinder wachsen mit unterschiedlichsten Medien auf. Unter anderem zählen hierzu Zeitungen, Fernseher, Bilderbücher, CDs, sowie das Internet, der Computer, das Handy und noch vieles mehr. Sie sind Teil ihrer

Kinderkultur und stellen eine positive Ergänzung ihrer eigenen Erfahrungsmöglichkeiten dar. Weitreichende Möglichkeiten für Information, Kommunikation, Kreativität und Teilhabe können durch einen frühen Zugang zu angemessenen Medien ermöglicht werden. In der Outlaw Kita Krüselblick greifen die pädagogischen Fachkräfte im Alltag Medienerlebnisse auf und bieten den Kindern hierfür ausreichend Verarbeitungsmöglichkeiten. Im Gebrauch mit verschiedensten Medien werden die Kinder miteinbezogen und gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften lernen sie die Nutzung der Medien kennen. Beispielsweise arbeiten die pädagogischen Fachkräfte gemeinsam mit den Kindern an ihren Schätzemappen und lassen die Kinder Namen für die gruppeneigenen Kameras und iPads geben. Ferner können sich die Kinder in der gruppeneigenen Leseecke mit verschiedenen Büchern auseinandersetzen und diese so oft sie wollen hervorholen. In der Outlaw Kita Krüselblick nutzen die pädagogischen Fachkräfte für die Ruhephasen der Kinder verschiedene CDs oder lesen mit ihnen bewusst ein Bilderbuch, damit die Kinder den bisherigen Kita Tag reflektieren und verarbeiten können.

3.8 Geschlechterorientierung

Die Outlaw Kita Krüselblick ist ein Ort, welcher die Kinder bei ihrer Entwicklung zur eigenen Identität unterstützt. Ebenso wie andere Fähigkeiten entwickelt sich die kindliche Sexualität und ist nicht mit der erwachsenen Sexualität zu vergleichen.

Die Kinder setzen sich im Kita-Alltag mit dem Thema Geschlechterorientierung auseinander; insbesondere im Rollenspiel schlüpfen sie in verschiedene Rollen. Hierbei stellen sie sich Fragen zu Themen, wie z.B. „Wer bin ich?“, „Wer bist du?“, „Was ist anders?“, „Was ist gleich?“ uvm.. Die Fragen, Interessen und Themen werden von den pädagogischen Fachkräften aufgegriffen und behutsam behandelt. Beispielsweise gestalten sie Gesprächsrunden und Projekte, um altersgerecht auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können. Hierfür steht den pädagogischen Fachkräften ein Repertoire aus Büchern wie auch Anschauungs- und Spielmaterial zur Verfügung. Die Spielmaterialien sind entsprechend ausgewählt (Verkleidungen, Bilderbücher, Puzzle, Puppen etc.) und für die Kinder im Freispiel verfügbar, um die Entwicklung einer Geschlechteridentität zu fördern. Die sexuelle Entwicklung eines Kindes ist ebenfalls Thema im Entwicklungsgespräch mit den Eltern.

Die geschlechterdifferenzierte Pädagogik in der Outlaw Kita Krüselblick bietet den Kindern Möglichkeiten, die eigene Geschlechteridentität kennenzulernen und Rollenklischees zu hinterfragen. Deshalb ist die Haltung der gesamten Outlaw Kita Krüselblick tolerant gegenüber neuen Rollenideen. Die pädagogischen Fachkräfte haben ihre Vorbildfunktion verinnerlicht. Ihre Methoden und Handlungen sind keiner Geschlechterrolle angepasst. Somit haben die Kinder die Möglichkeit, unvoreingenommen ihre persönlichen Vorstellungen, Ideen und Handlungen ausleben zu können.

Allen Kindern wird unabhängig von ihrem sozialem Umfeld, Aussehen, Herkunft, Alter, Geschlecht, Behinderung oder Religion mit Wertschätzung und Toleranz begegnet. Die pädagogischen Fachkräfte richten ihren Blick auf die Stärken, Bedürfnisse, Fähigkeiten und Talente jedes einzelnen Kindes und ermöglichen somit individuelle Bildungschancen für alle Kinder.

3.9 Beobachtung und Dokumentation

In der Outlaw Kita Krüselblick sind die Beobachtung und Dokumentation wichtige Elemente in der individuellen pädagogischen Planung für das einzelne Kind sowie für Gruppen von Kindern. In der pädagogischen Arbeit gewinnen die Mitarbeiter*innen in den jeweiligen Gruppen einen Überblick über die individuellen Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse des Kindes. Hierbei ist eine wichtige Grundlage das Beobachten und Beurteilen der Fähigkeiten, der Ressourcen und Kompetenzen vor dem Hintergrund des individuellen Entwicklungsstandes des jeweiligen Kindes. Diese und weitere Erkenntnisse erhalten die pädagogischen Fachkräfte durch die beispielsweise im Freispiel stattfindende Beobachtung. Die aus den Beobachtungen gewonnenen Erkenntnisse und deren umfangreiche Dokumentation dienen sowohl als Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern, als auch für das dem Entwicklungsstand angepasste Besprechen mit den Kindern selbst.

Die erste Dokumentation zu einem Kind beginnt in der Outlaw Kita Krüselblick mit dem Protokoll des Erstgespräches. Erste Vorlieben und Interessen werden hier dokumentiert, welche beispielsweise in der anschließenden Eingewöhnung aufgegriffen werden können.

Für die Beobachtung der Kinder werden folgende Methoden zur Bildungs- und Entwicklungsdokumentation genutzt:

Persönliche Schätzemappen der Kinder

Die Schätzemappen sind Bildermappen, welche die Erlebnisse und Erlerntes der Kinder beinhalten und deren Entwicklung sichtbar machen. Mit Fotos, Bastelwerken und „Kritzeleien“ zeigt diese Mappe einen individuellen Weg durch die Zeit in der Outlaw Kita Krüselblick. Vor allem die Kinder der Giraffen-Gruppe (ca. 4-6 Jahre) gestalten diese Mappen aktiv mit und nutzen sie im Alltag, um sich vergangene Erlebnisse in Erinnerung zu rufen.

BaSiK

BaSiK bedeutet: Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen. Dieses Beobachtungsverfahren ist unterteilt für unter 3-jährige und über 3-jährige Kinder. Einmal pro Kita-Jahr, zeitlich ein halbes Jahr nach dem Geburtstag des Kindes, wird dieser Beobachtungsbogen mit allen Kindern

durchgeführt und dient somit als Grundlage für die damit verbundenen Entwicklungsgespräche. Diese Beobachtung ist entwicklungs- und prozessbegleitend, welches bedeutet, dass der Sprachentwicklungsverlauf kontinuierlich dokumentiert und gegebenenfalls zielgerichtet und individuell durch geeignete Impulse gefördert wird. Die Beobachtung findet in alltäglichen Situationen statt und hat das Ziel, den Sprachentwicklungsverlauf festzuhalten. Auf diese Weise entsteht ein Sprachentwicklungsprofil, in dem unterschiedliche sprachlich relevante Kompetenzen dargestellt werden können. So wiederum können individuelle Ziele für die sprachlichen Kompetenzen des Kindes formuliert und entsprechende Handlungsschritte abgestimmt werden.

SpielBO

SpielBO bedeutet: Spielen, Lernen, Beobachten bei Outlaw. Dieser Beobachtungsbogen wurde von pädagogischen Fachkräften der Outlaw Kitas im Kreis Steinfurt entwickelt. SpielBO ist eine Methode zur ganzheitlichen Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation. Der SpielBO orientiert sich an den Grenzsteinen des EBD (Entwicklungs- und Bildungsdokumentation) und ist somit wissenschaftlich fundiert.

Folgende Bereiche der Entwicklung des Kindes werden beobachtet und dokumentiert:

- Wahrnehmung
- Sprache und Kognition
- Grob- und Feinmotorik
- Soziale und emotionale Entwicklung

Dabei richtet sich der Blick der pädagogischen Fachkräfte auf die Stärken, Bedürfnisse, Fähigkeiten sowie die Talente des Kindes.

Zusätzlich dienen Lerngeschichten, Videos, Bild- und Fotomaterial als ergänzendes Bildungsdokument. Der Datenschutz entspricht der DSGVO. Aus diesen Beobachtungen lassen sich Handlungsschritte erarbeiten, die das Kind dabei unterstützen, seinen nächsten Entwicklungsschritt gehen zu können. Die Durchführung einer Beobachtung mit SpielBO und die damit verbundenen Entwicklungsgespräche orientieren sich zeitlich am Geburtstag des Kindes.

Marte Meo

Der Name „Marte Meo“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet etwa so viel wie „aus eigener Kraft“. Sie ist eine anerkannte videogestützte Methode und ermöglicht den pädagogischen Fachkräften für das Kind bestmögliche Bedingungen zu schaffen, damit es sich aus eigener Kraft entwickeln kann. Entsprechend werden Videos aus dem Alltag des Kindes unter bestimmten Aspekten und Fragestellungen schrittweise analysiert. Für

die Videoanalyse eignen sich Sequenzen aus den verschiedensten Situationen wie z.B. Ausschnitte aus dem Kita-Alltag, aus dem Freispiel, vom Frühstückstisch, Turnen oder vom Spielen auf dem Außengelände.

Die gewonnenen Informationen und Details aus der Analyse bilden für die pädagogischen Fachkräfte die Grundlage, das Kind in seiner eigenaktiven Weiterentwicklung zu unterstützen. Während der Analyse liegt der pädagogischen Fachkraft, werden auch Stärken dieser und die Beziehung zwischen den Beteiligten beobachtet, analysiert und reflektiert.

3.10 Interkulturalität

Die Beziehung und das Verständnis zwischen anderen Kulturen bezeichnen den Begriff der Interkulturalität. Oft ist die Kita der erste Ort, an dem Kinder und ihre Familien regelmäßig mit Menschen außerhalb der Familie zusammentreffen. Für die pädagogischen Fachkräfte in der Outlaw Kita Krüselblick bedeutet die interkulturelle Pädagogik eine Haltung, welche das gemeinschaftliche Miteinander der verschiedenen Kulturen fördern möchte. Neben Familien mit Migrationshintergrund sind alle hier geborenen und aufgewachsenen Kinder Adressat*innen der interkulturellen Pädagogik. In diesem Zusammenhang ist die Nationalität, Ethnie, religiöse Zugehörigkeit und kulturelle Prägung nicht relevant. Die pädagogischen Fachkräfte sowie die Eltern gehen hier in die Vorbildfunktion. So sind das Mittragen und Mitgestalten beider besonders wichtig, um sich die kulturelle Prägung bewusst zu machen.

Bei der pädagogischen Arbeit stehen die Lebenswelten aller Kinder, ihrer Eltern oder Familien im Mittelpunkt. In der Outlaw Kita Krüselblick wird ein verständnisvolles Miteinander unter Berücksichtigung der Kulturen gelebt, welches Akzeptanz und Respekt beinhaltet. So fühlen sich die Kinder angenommen und in ihrer Individualität wertgeschätzt. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen sich zum Ziel, dass sich alle Kinder und ihre Eltern empfangen und angenommen fühlen.

In der Outlaw Kita Krüselblick geben die Mitarbeiter*innen dem Kind Sicherheit und leisten Hilfestellungen sowie Unterstützung, sodass das Kind Selbstvertrauen und eine Vorstellung der eigenen Identität entwickeln kann. Selbstvertrauen ist die Grundvoraussetzung, um anderen Menschen und ihren Lebensstilen mit Respekt, Offenheit, Toleranz und Akzeptanz zu begegnen. In der Outlaw Kita Krüselblick werden alle Familien und ihre Kinder frei von klischeehaften Kultur- und Lebensstilzuschreibungen empfangen, um Stigmatisierungen zu vermeiden.

4 Organisation und Struktur der pädagogischen Arbeit

4.1 Tagesablauf

Der Tagesablauf in der Outlaw Kita Krüselblick orientiert sich am situationsorientierten Ansatz und ist auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Er unterscheidet sich in den einzelnen Gruppen aufgrund der verschiedenen Entwicklungsstände der Kinder in der Form und Intensität der Durchführung. Die Zeitenabschnitte zwischen Frühstück, Freispiel, Aktivität, Mittagessen, Schlaf- und Ruhezeit werden dem Alter und den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Der Alltag ist klar strukturiert und gleich bleibend, da die Kinder auf Sicherheit und Orientierung angewiesen sind. Gleichzeitig versuchen die pädagogischen Fachkräfte, die individuellen Bedürfnisse der Kinder und der Situationen zu berücksichtigen und flexibel zu sein, ohne die Grundstruktur aufzulösen. Sie reflektieren vorhandene Strukturen und passen sie gegebenenfalls an. Alle Kinder und Eltern werden herzlich begrüßt und willkommen geheißen. Dadurch wird den Kindern ein guter Start in den Kita-Alltag ermöglicht. Verlässliche Rituale erleichtern es dem Kind, sich individuell von seinen Bezugspersonen zu verabschieden.

Die Outlaw Kita Krüselblick öffnet morgens um 07:00 Uhr. Die Kinder der Elefanten- und Zebragruppe werden zunächst gemeinsam in der Zebragruppe betreut, während die Kinder aus der Giraffengruppe ab 07:00 Uhr in ihren Räumlichkeiten empfangen und begrüßt werden. Ab 08:00 Uhr findet die Betreuung der Kinder aus der Elefanten- und Zebragruppe auf Gruppenebene statt. Die Kinder aus der Elefantengruppe frühstücken gemeinsam, während das Frühstück in der Zebra- und Giraffengruppe im Vormittag parallel zum Freispiel stattfindet. Das mitgebrachte Frühstück von zu Hause wird durch Getränke wie Milch und Wasser sowie kleinen Snacks wie Obst oder Rohkost ergänzt. Die Freispielzeit nimmt einen großen Teil des Tages ein und dort finden verschiedene Angebote und Impulse statt. Durch die tägliche Beobachtung der Kinder durch die pädagogischen Fachkräfte gestalten diese gemeinsam mit den Kindern verschiedene Aktivitäten und Angebote zu unterschiedlichen Bildungsbereichen (Lesen Sie mehr zum Thema „Bildungsbereiche“ Punkt 3.7, S. 20ff.).

Einmal pro Woche geht jede Gruppe an einem festgelegten Wochentag mit den Kindern in die kitaeigene Turnhalle. Durch aufgebaute Bewegungslandschaften und angeleitete Turnstunden werden die Kinder in ihrer Bewegungsfreude gefördert.

Weiterhin findet einmal pro Woche an einem festgelegten Wochentag für jede Gruppe ein Draußentag statt. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, die Natur außerhalb der Kita gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften zu erkunden und zu erfahren.

Im Sitzkreis treffen sich alle Kinder innerhalb der Gruppe. In dieser Zeit wird zusammen gespielt und gesungen, es werden Gespräche geführt oder ein Geburtstag gefeiert. Hier erleben die Kinder ein Wir-Gefühl und

identifizieren sich mit ihrer Gruppe. Dies ist besonders wichtig, um sich in der Kita wohl und geborgen zu fühlen. In der Regel spielen alle Kinder vor dem Mittagessen draußen auf dem Außengelände. Die Kinder, die nicht zum Mittagessen in der Kita bleiben, werden bis 12:30 Uhr von ihren Eltern abgeholt.

Nun beginnt für die Kinder, die zum Mittagessen in der Kita bleiben, die Mittagszeit.

Die Kinder der Elefantengruppe (0-2 Jahre) essen bereits gegen 11:15 Uhr, die der Zebragruppe (2-4 Jahre) um 11:45 Uhr und die Giraffenkinder (4-6 Jahre) um 12:30 Uhr. Alle essen in ihren Gruppen zusammen mit den jeweiligen pädagogischen Fachkräften ihrer Gruppe.

Das Mittagessen findet in einer vertrauten Umgebung und in einer familiären Atmosphäre statt. In der Zebrasowie in der Giraffengruppe wird das Mittagessen in Buffetform angeboten. Die Kinder handeln und entscheiden auch beim Mittagessen selbstbestimmt und selbständig. So füllen sie ihren Teller und ihr Glas selbst und entscheiden, wie viel sie essen möchten. Das Mittagessen wird täglich durch den Catering-Service „Stattküche“ aus Münster geliefert und umfasst eine Vielzahl an individuellen Produkten und Zutaten in Bio-Qualität (Lesen Sie mehr zum Thema „Verpflegung der Kinder“ Punkt 2.5, S. 10f.).

Der Mittagsschlaf und die Mittagsruhe finden entsprechend den individuellen Bedürfnissen der Kinder statt. Sie nehmen alle an Schlaf- oder Ruhephasen teil und werden dabei liebevoll von den pädagogischen Fachkräften begleitet. Die Mittagsruhe dient der Entspannung und der Auseinandersetzung mit den Erlebnissen aus dem Vormittag und ist fester Bestandteil im Tagesablauf.

Der Nachmittag beginnt nach der Ruhe- oder Schlafphase um 14:30 Uhr mit der "Snackzeit". Die Kinder essen in ihrer Gruppe eine Kleinigkeit, wie z.B. Obst, Rohkost, Knäckebrötchen oder Quark, um sich für den Nachmittag zu stärken. Die Giraffenkinder haben die Möglichkeit, sich ab 14:00 Uhr bis 14:45 Uhr selbständig zu stärken. Wasser steht den Kindern den ganzen Tag über zur Verfügung.

Nach dem "Snacken" beginnt für die Kinder die MEINEZEIT. Hier können sie sich entscheiden, ob sie nachmittags an einem Angebot oder an dem Freispiel, der Spielgruppe, teilnehmen möchten. Die Angebote der MEINEZEIT entspringen verschiedenen Bildungsbereichen (z.B. Körper und Gesundheit, musische Bildung, Sprache, Bewegung etc.) und werden von den Kindern für mehrere Wochen gewählt. Die Angebote der MEINEZEIT sind gruppenübergreifend gestaltet (Lesen Sie mehr zum Thema „Bildungsbereiche“ Punkt 3.7, S. 20ff.).

Am Nachmittag findet die Spielgruppe je nach Situation und Bedürfnissen der Kinder in einem der Gruppenräume, auf dem Außengelände oder in der Turnhalle statt. In der Spielgruppe haben die Kinder die Möglichkeit, anderes Spielmaterial kennenzulernen und gruppenübergreifend neue Freundschaften zu

schließen. Je nach Bedürfnissen der Kinder setzen die pädagogischen Fachkräfte Impulse und regen somit die natürliche Neugier der Kinder an.

Einmal in der Woche findet am Nachmittag für die zukünftigen Schulkinder ein Vorschulprogramm statt. Diese Gruppe heißt Wackelzahngruppe und findet von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr statt.

Nach der MEINEZEIT treffen sich alle Kinder, die noch nicht abgeholt wurden, wieder in der Spielgruppe. Hier können die Kinder bis 17 Uhr weiter ihre Bedürfnisse und Interessen vertiefen und frei spielen.

Der reguläre Kita-Alltag endet um 17 Uhr.

Nach 17 Uhr beginnt die Extrazeit mit einem kleinen gemeinsamen Snack, die bis maximal 18 Uhr kostenlos für drei Stunden in der Woche dazu gebucht werden kann.

4.2 Gestaltung von Übergängen

Übergang vom Elternhaus in die Outlaw Kita Krüselblick

Im Frühjahr werden die neuen Eltern zu einem Elternabend in die Kita eingeladen. Dort werden sie über das Konzept der Kindertageseinrichtung, Abläufe sowie Strukturen informiert.

Die pädagogischen Fachkräfte vereinbaren dort Termine für das sogenannte Erstgespräch. In diesem Gespräch werden die Gewohnheiten des Kindes besprochen und genaue Abläufe der Eingewöhnung erläutert.

Vor dem ersten Kitatag finden die sogenannten Kennlernnachmittage statt. Hier können die neuen Kinder mit ihren Eltern die Räumlichkeiten, das Außengelände sowie die zukünftigen pädagogischen Fachkräfte kennenlernen.

Die Kita arbeitet altershomogen und gestaltet die Eingewöhnung individuell nach den Bedürfnissen der Kinder sowie der Eltern. Sie orientiert sich hier an den Richtlinien und Vorgehensweisen des „Berliner Modells“. Dieses besagt, dass der Aufenthalt in der Kita gestaffelt und zunächst mit einer Bezugsperson zusammen gestaltet wird. Das Gefühl der Sicherheit durch eine gute Beziehung zwischen den pädagogischen Fachkräften und dem Kind ist die Basis für einen gelungenen Bildungsprozess. Dies bedeutet, dass die Trennung von der gewohnten Bezugsperson von der pädagogischen Fachkraft behutsam und individuell begleitet wird. Das geschieht so lange, wie jedes Kind und die Familie es benötigen. Die Dauer der Trennung wird individuell mit den Eltern abgesprochen und wird stetig gesteigert. Wichtig ist es, in dieser Zeit einen engen Austausch zu pflegen, sodass

eine vertrauensvolle Basis entsteht. Dieser Prozess ist erst abgeschlossen, wenn sich das Kind von der pädagogischen Fachkraft trösten lässt.

Wenn die Eingewöhnung beendet ist, findet eine Reflexion zwischen Eltern und der pädagogischen Fachkraft statt.

Übergänge in eine andere altershomogene Gruppe

In der Outlaw Kita Krüselblick werden die Kinder unter Berücksichtigung ihrer altersentsprechend ähnlichen Interessen, Kompetenzen, Entwicklungsbedarfe und Verständigungsformen in drei altershomogenen Gruppen betreut. Durch eine altersgerechte und altersspezifische Raumgestaltung und der gezielten Materialauswahl werden vielfältige Bildungsangebote entsprechend den Bedürfnissen des Kindes geschaffen. Im Vordergrund steht das gemeinsame, ko-konstruktive Lernen, Forschen, Verstehen, sich Austauschen und sich gegenseitig Unterstützen. Es findet ein intensives Spiel auf gleicher Entwicklungsebene statt, sodass die Kinder nachhaltig von der nächsten Entwicklungsstufe am Modell lernen. Den Kindern begegnen nachvollziehbare, faire Regeln und Grenzen (Lesen Sie mehr zum Thema „Altershomogene Gruppen“ Punkt 3.6, S. 16ff.).

Eine "Ja"-Atmosphäre wird geschaffen, in der die Kinder frei und offen auf Neues zugehen können, selbstsicherer werden und emotional sowie sozial gefestigt werden. Gruppenübergreifende Angebote sind im pädagogischen Alltag fest integriert. Dadurch sind Kinder mit den pädagogischen Fachkräften und den Räumlichkeiten der Kita vertraut und gewinnen Sicherheit für den Wechsel in die nächste Gruppe. Das fördert auch das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Kinder. Das Hineinwachsen in eine andere Gruppe bietet jedem Kind individuell die Chance, sich seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend zu entfalten. Im Laufe der Kita-Zeit erwerben die Kinder vielfältige Kompetenzen und sammeln zahlreiche Erfahrungen, haben mehrere Entwicklungsschritte durchlaufen, viel gelernt und sind in ihrer Persönlichkeit gewachsen. Die erworbenen sozialen Kompetenzen ermöglichen den Kindern Selbständigkeit, auch im Umgang mit neuen Situationen. Ein entscheidender Aspekt ist auch, dass im Kita-Alltag alle pädagogischen Fachkräfte Kontakt zu allen Kindern haben, was somit den Übergang in eine andere Gruppe deutlich erleichtert.

Grundsätzlich wechseln die Kinder zum folgenden Kita-Jahr in die nächste Gruppenform. Individuell auf jedes Kind abgestimmt kann das aber auch schon in einem laufenden Kita-Jahr der Fall sein. Die Beobachtungen der pädagogischen Fachkräfte über den Entwicklungsprozess des Kindes sind dafür grundlegend. Die Vorbereitungen auf den anstehenden Gruppenwechsel fangen frühzeitig an. Um die neuen Räumlichkeiten sowie Kinder und pädagogische Fachkräfte der jeweiligen Gruppe kennenzulernen, gibt es zahlreiche Kontaktbesuche. Zunächst nehmen die jeweiligen pädagogischen Fachkräfte Kontakt zum Kind in seiner gewohnten Umgebung auf. Je nach

Persönlichkeit des Kindes können die Kinder für kurze Zeitabschnitte die neue Gruppe besuchen, um sich an die zukünftigen Gruppenabläufe zu gewöhnen.

Zum Ende des Kita-Jahres gibt es gruppenintern eine Umzugswoche für die Kinder, die zum folgenden Kita-Jahr in die nächste Gruppe wechseln. Die Woche wird von Gruppe zu Gruppe unterschiedlich gestaltet. Einheitlich ist, dass alle Kinder von zu Hause einen eigenen Koffer mitbringen dürfen und ihn gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften packen. Durch die Symbolik des Kofferpackens beginnt für die Kinder ein neuer Abschnitt in der neuen Gruppe.

Übergang in die Schule

In der Outlaw Kita Krüselblick werden die Kinder während der gesamten Kita-Zeit spielerisch und alltagsorientiert auf den Übergang zur Schule vorbereitet. Wir gestalten einen Bildungsort, an dem sich die Kinder wohlfühlen und weiterentwickeln können. Die langfristige und angemessene Vorbereitung der Kinder auf den neuen Lebensabschnitt Schule und die Gestaltung und Begleitung eines erfolgreichen Übergangs ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Um einen gelungenen Übergang zu gestalten, ist eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern, Grundschulen und pädagogischen Fachkräften wichtig. Für das Team der Outlaw Kita Krüselblick ist von großer Bedeutung, dass der Spaß und die Freude der Kinder für den Übergang Schule im Vordergrund steht.

4.3 Entwicklung eines individuellen Schulfähigkeitsprofils

Schulpflichtig sind in NRW alle Kinder, die im Laufe des Jahres bis zum 30.09. das sechste Lebensjahr vollendet haben. Um „schulfähig“ zu sein, werden unterschiedliche Anforderungen an das Kind gestellt. Es werden nicht nur einzelne Bereiche der Entwicklung berücksichtigt, sondern die Gesamtentwicklung des Kindes.

Die tägliche Arbeit der pädagogischen Fachkräfte wird in der Outlaw Kita Krüselblick von der Ansicht geleitet, dass das Spiel von zentraler Bedeutung im frühen Kindesalter ist. Tagtäglich erfahren die Kinder in freien und angeleiteten Aktivitäten neue Erkenntnisse und gestalten ihr Lernen aktiv mit. Im freien und angeleiteten Spiel möchten die pädagogischen Fachkräfte den Kindern neue und wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse vermitteln.

Ziele sind unter anderem, dass die Kinder:

- Lebenssituationen selbstständig meistern und bewältigen können,
- Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und Eigenaktivität entwickeln,

- Regeln lernen und einhalten,
- die eigene Rolle in der Gruppe finden,
- ihre Fein- und Grobmotorik sowie die sprachlichen Fähigkeiten erweitern,
- sich in ihrer Umwelt zurechtfinden,
- Konflikte selbstständig lösen können.

Die langfristige und angemessene Vorbereitung der Kinder auf den neuen Lebensabschnitt Schule und die Gestaltung und Begleitung eines guten Übergangs ist ein wichtiger Bereich der Arbeit in der Outlaw Kita Krüselblick. Die pädagogischen Fachkräfte stärken, fordern und fördern die Kinder in ihren sozial-emotionalen, motorischen, kognitiven, körperlichen und lebenspraktischen Kompetenzen. Im letzten Jahr vor der Einschulung wird die Vorbereitung durch besondere Angebote für die Vorschulkinder intensiviert. Ein zusätzliches Ziel dabei ist es, die persönlichen, sozialen sowie schulnahen Kompetenzen, wie z.B. Sprachentwicklung oder erste Begegnung mit der Schrift, weiter zu stärken. Ebenso werden das Interesse und die Vorfreude der Kinder auf die Schule geweckt. Die praktische Umsetzung der Vorschularbeit im letzten Kita-Jahr gestaltet sich durch spezielle Aufgabenstellungen in der Gruppe, den gruppeninternen Vorschultreffen und der wöchentlichen Wackelzahngruppe.

Im Vordergrund steht für die pädagogischen Fachkräfte die Förderung:

- der Selbständigkeit,
- der Konfliktfähigkeit,
- der emotionalen Stabilität,
- des Selbstbewusstseins,
- der Kontaktfähigkeit,
- der Motivationsfähigkeit,
- der Konzentration,
- des logischen Denkens,
- der Merkfähigkeit,
- der Artikulationsfähigkeit,
- der Motorik,
- und der Körperwahrnehmung.

Das Schulvorbereitungskonzept der Outlaw Kita Krüselblick wird den Eltern der zukünftigen Schulkinder von den pädagogischen Fachkräften an einem Informationsabend vorgestellt. Eine Zusammenfassung erhalten die Eltern

anschließend in schriftlicher Form. Die Vorschulkinder, die in der Outlaw Kita Krüselblick „Wackelzähne“ heißen, treffen sich ab September einmal wöchentlich von 14:30 bis 16:00 Uhr. In den ersten Wackelzahnstunden gestalten die Kinder am Nachmittag ihre eigenen Mappen und Taschen, die zu jeder Wackelzahngruppe wieder mitgebracht werden. Die Gestaltung der Mappe und Tasche soll eine erste Auseinandersetzung mit der neuen Rolle "Vorschulkind" sein, die Vorfreude und Spannung auf die Wackelzahngruppe wecken und ein Wir-Gefühl stärken. Die Gruppe erarbeitet verschiedene Themen, wie z.B. Feuerwehr, Forschen und Entdecken, Schule, Gesundheit etc.. Dabei ist es den pädagogischen Fachkräften wichtig, dass die Kinder in allen Bildungsbereichen gefördert und gefordert werden. Diese Aktivitäten werden mit verschiedenen Ausflügen und Besichtigungen vertieft. Für den Übergang in die Grundschule arbeiten die pädagogischen Fachkräfte eng mit den Grundschulen in Altenberge zusammen. Die Kooperation beinhaltet unter anderem Angebote, die Kontakte zwischen Vorschulkindern und Schule fördern, beispielsweise Unterrichtsbesuche der Vorschulkinder. Den Kindern werden erste Vorstellungen vom Schulalltag vermittelt, Vorfreude wird entwickelt und Hemmungen und eventuelle Ängste können abgebaut werden. Zum Ende der Kita-Zeit erleben die Kinder mit den pädagogischen Fachkräften ein spannendes Übernachtungsfest und bereiten gemeinsam eine Abschlussfeier mit den Eltern vor.

5 Integration/Inklusion

Jedes Kind hat ein elementares Recht auf Teilhabe an unserer Gesellschaft und somit auch am Alltag in der Kita. Um das zu erreichen, müssen passende Voraussetzungen erfüllt werden. Hierfür steht die Inklusion im Vordergrund.

Inklusion bedeutet, jeden einzelnen Menschen als Individuum in einer Gruppe von vielen Individuen zu sehen, in der alle unterschiedliche und ganz spezielle Bedürfnisse haben.

In der Kita Krüselblick wird jedes Kind mit seiner ganz eigenen Persönlichkeit wahrgenommen, angenommen und in seiner Entwicklung begleitet und unterstützt.

Um Inklusion zu erreichen, muss Integration gelebt werden. Das umfasst nicht nur die tägliche Arbeit der pädagogischen Fachkräfte mit den Kindern, sondern auch das Schaffen von geeigneten Rahmenbedingungen, das Wahrnehmen und Beseitigen von Störfaktoren, Hindernissen und Barrieren, die Beratung im Team und das Vertreten von Interessen der Kinder, deren Teilhabe am Kita-Alltag erschwert ist. Die Haltung und Grundlagen von Inklusion und Integration werden vom gesamten Team getragen und gelebt. Dabei ist der regelmäßige Austausch relevanter Informationen selbstverständlich.

In der Kita Krüselblick sind die räumlichen und sozialen Voraussetzungen für integratives Arbeiten geschaffen. Jeder Raum kann über einen Aufzug im Zweistock erreicht werden und die Kita verfügt über extrabreite Türen und Flure.

Für Kinder, deren Entwicklung verzögert ist, die von einer Behinderung betroffen oder bedroht sind, kann ein Antrag auf integrative Betreuung gestellt werden. Bei Bewilligung werden zusätzliche Maßnahmen installiert (eine zusätzliche integrative Fachkraft eingestellt), die den Mehraufwand bei der Betreuung auffangen und eine hohe pädagogische Qualität der Arbeit sicherstellen kann. Ein Großteil der integrativen Arbeit mit Kindern, die einen besonderen Förderbedarf haben, umfasst die ressourcenorientierte Unterstützung im Alltag, um ihnen die Teilhabe an der Gemeinschaft zu ermöglichen. Dabei gilt es, den Kindern so viel wie nötig und so wenig wie möglich zu helfen und ihnen keine Sonderrolle zukommen zu lassen.

Die pädagogischen Fachkräfte der Kita Krüselblick gestalten den Alltag so, dass jedes Kind uneingeschränkt daran teilhaben kann. Daneben gibt es Kleingruppenangebote, in denen die Kinder gezielt ihre Kompetenzen in einem geschützten Rahmen erlernen, erweitern und üben können. Gezielte Beobachtungen und Dokumentationen, der regelmäßig aktualisierte Bildungs- und Teilhabeplan und eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern sind wichtige Bestandteile der integrativen Arbeit (Lesen Sie mehr zum Thema „Beobachtung und Dokumentation“, Punkt 3.9, S. 26ff.).

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit behandelnden Therapeut*innen, Ärzt*innen und anderen Institutionen bildet einen weiteren Teil dieser Arbeit. Regelmäßige Rücksprache mit allen Personen, die mit den Kindern arbeiten, sowie Austausch von Informationen und Arbeitsinhalten gewährleisten eine gut ineinander greifende Arbeit am Kind.

6 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

6.1 Elternarbeit

Zum Wohle eines jeden Kindes ist für die Mitarbeiter*innen in der Outlaw Kita Krüselblick eine positive Elternarbeit unerlässlich und von großer Bedeutung. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Familie und Einrichtung bildet eine wichtige Basis. Eltern werden gestärkt, unterstützt und individuell entlastet. Weitere Aufgabenbereiche sind, den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und in Erziehungsfragen sowie in schwierigen Situationen zu beraten. Dafür ist ein regelmäßiger Austausch sehr wichtig. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen sich Zeit für Tür- und Angelgespräche und bieten mindestens zweimal jährlich Entwicklungsgespräche an. Die Grundlage für diese Gespräche sind dokumentierte Beobachtungen. Hierfür bilden standardisierte Verfahren wie SpielBO, BaSiK, Marte Meo, und sonstige Beobachtungen aus dem Gruppenalltag die Grundlage. Eltern sind in den Augen der pädagogischen Fachkräfte Expert*innen für ihr Kind. Eine gute Bildungs- und Erziehungsarbeit zwischen Kita und Eltern funktioniert nur auf der Basis qualitativer Zusammenarbeit. Daher sind folgende Grundsteine wichtig:

- VERTRAUEN ist die wichtigste Basis der Zusammenarbeit. Ein gegenseitiges Vertrauen zum Wohle der Kinder ist fundamental für die Arbeit in der Outlaw Kita Krüselblick.
- WERTSCHÄTZUNG, AKZEPTANZ und TOLERANZ sind eine wichtige Grundvoraussetzung für eine gute Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.
- OFFENHEIT und EHRlichkeit sind den pädagogischen Fachkräften wichtig für eine funktionierende und produktive Zusammenarbeit mit den Eltern.

Allen Familien wird außerdem bei Bedarf Unterstützung im Aufbau und in der Nutzung von Netzwerken angeboten. Durch die flexiblen Buchungszeiten kann jede einzelne Familie ihre individuellen Betreuungszeiten buchen. Die Outlaw Kita Krüselblick ist ein Ort für die ganze Familie. Hier ist jedes Familienmitglied herzlich willkommen. Im Laufe eines Kita-Jahres werden Elternabende zu verschiedenen Themen angeboten. Feste und Feiern sind im Jahresplan fest verankert. Um einen Einblick in den pädagogischen Alltag der Kita zu bekommen, bieten die pädagogischen Fachkräfte Eltern jederzeit nach Absprache die Möglichkeit zur Hospitation an. Auch durch die transparente Arbeit erhalten Eltern und Familien stets einen Einblick in den pädagogischen Alltag. Durch Infowände, Fotowände und Präsentationen sind Eltern in der Outlaw Kita Krüselblick gut informiert und stets auf dem Laufenden. Das Elterncafé lädt Eltern ein, Kontakte zu anderen Familien zu knüpfen und sich

auszutauschen. Eine aktive Mitgestaltung des Lebens in der Kindertageseinrichtung durch die Eltern mit ihren individuellen Ressourcen ist herzlich willkommen.

6.2 Erstgespräche

In der Outlaw Kita Krüselblick findet vor Betreuungsbeginn ein erstes Gespräch mit den Eltern und einer pädagogischen Fachkraft aus der Gruppe statt. Zu diesem Gespräch können die Eltern ihr Kind mit in die Kita bringen. Die Fachkraft, Eltern und das jeweilige Kind haben so die Möglichkeit, sich kennenzulernen.

Auf dem ersten Elternabend erhalten die Eltern eine Begrüßungsmappe, die sie zu dem Erstgespräch wieder mitbringen. In diesem Erstgespräch werden Gewohnheiten (Kuscheltier, Lieblingsspielzeug, Essgewohnheiten etc.) und Fragen sowie Wünsche der Eltern besprochen. Zu den Kennlernnachmittagen werden die Kinder zusammen mit ihren Eltern eingeladen. Hier kann ein erster Einblick in den Kita-Alltag entstehen und das Kind hat ersten Kontakt zu den Kindern aus der jeweiligen Gruppe sowie zu den pädagogischen Fachkräften.

6.3 Tür- und Angelgespräche

Regelmäßig werden wichtige Informationen zwischen Eltern und Fachkräften in Tür- und Angelgesprächen ausgetauscht. Zudem werden Tür- und Angelgespräche genutzt, um den Eltern eine Rückmeldung über den Kita-Alltag ihres Kindes zu geben und um einen guten Kontakt zu pflegen.

6.4 Elterngespräche

Zweimal im Jahr finden in der Outlaw Kita Krüselblick die Entwicklungsgespräche zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Eltern statt. Diese dienen dazu, sich über den jeweiligen Entwicklungsstandes des Kindes auszutauschen. Anhand von den Beobachtungsmethoden BaSiK und SpielBO beschäftigen sich die pädagogischen Fachkräfte im Vorfeld intensiv mit der Entwicklung und den Ressourcen des jeweiligen Kindes. Darüber hinaus werden die Eltern über die Entwicklung ihres Kindes stetig informiert. Die Beobachtung SpielBO findet um den Geburtstag des Kindes herum statt und die BaSiK-Beobachtung folgt ein halbes Jahr darauf (Lesen Sie mehr zum Thema „Beobachtung und Dokumentation“ Punkt 3.9, S. 26f.).

Gemeinsam legen Eltern und pädagogische Fachkräfte in diesen Gesprächen individuelle Vereinbarungen sowie Bildungsziele fest und sprechen über die aktuellen Bedürfnisse der Kinder. Bei Bedarf können Eltern sowie pädagogische Fachkräfte einen Gesprächstermin vereinbaren.

6.5 Hospitationen

Transparenz ist eine wichtige Grundlage für eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften. Deshalb haben Eltern die Möglichkeit, nach Absprache in der Kita zu hospitieren, um einen Einblick in den pädagogischen Alltag der Outlaw Kita Krüselblick zu bekommen.

6.6 Beschwerdemanagement

Für alle Kitas der Outlaw gGmbH wurde bundesweit ein Mindeststandard für Beschwerdemöglichkeiten entwickelt. Individuelle und informelle Beschwerdemöglichkeiten werden zusätzlich weiterhin als Option vorgehalten. Der Mindeststandard besteht aus einem Beschwerdeflyer für Kinder bzw. ihren Familien und dem Bilderbuch „PAUL“. Der Beschwerdeflyer nennt interne sowie externe Beschwerdestellen, an die die Kinder und ihre Familien sich bei Beschwerden wenden können. „PAUL“ erklärt den Kindern und ihren Familien anhand seines Kita-Alltags, welche Rechte Kinder haben. Beide Broschüren werden mit den Kindern und ihren Familien bei der Neuaufnahme eines Kindes besprochen und liegen an einem jederzeit für die Kinder und ihren Familien zugänglichen Ort in der Kita aus. Eine Verfahrensbeschreibung regelt den Prozess der Beschwerdebearbeitung. Alle Beschwerden werden turnusmäßig ausgewertet; die Ergebnisse fließen in Planungsprozesse ein.

Wir verstehen Beschwerden als ein wichtiges Instrument zur Sicherung bzw. Überprüfung der Qualität der pädagogischen Prozesse und als unverzichtbaren Bestandteil der professionellen Arbeitsbeziehung zwischen Fachkräften, Eltern und Kindern. Oberstes Ziel dabei ist, die Belange ernst zu nehmen, den Beschwerden nachzugehen, diese aufzugreifen und Lösungen zu finden, die alle mittragen können. Beschwerden können von Eltern und pädagogischen Fachkräften in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen oder Anfragen weitergegeben werden. Dies ist in einem direkten Gespräch mit der jeweiligen Gruppenleitung oder Kitaleitung jederzeit möglich. Ebenso können Anliegen an die Elternvertreter*innen, die Fachgebietsleitung oder die Bereichsleitung weitergeleitet werden. Selbstverständlich kann auch der vorhandene Briefkasten für Anliegen jeder Art genutzt werden. Die Kinder haben die Möglichkeit, mit der Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte ihre Anliegen in der Kinderkonferenz anzubringen.

6.7 Elternvollversammlung

Zu Beginn eines jeden Kita-Jahres wird aus der Elternvollversammlung ein neuer Elternbeirat gewählt. Aus jeder Gruppe werden ein/e Vertreter*in und ein/e Stellvertreter*in gewählt. Anschließend wird ein/e Elternsprecher*in aus den Vertreter*innen gewählt. Die Mitglieder des Elternbeirates stellen das Bindeglied zwischen Personal, Eltern und Träger dar. In der Elternvollversammlung wird ebenfalls über aktuelle Themen der Gruppe und der Einrichtung gesprochen.

6.8 Rat der Tageseinrichtung

Gemeinsam mit den Trägervertreter*innen und den Vertreter*innen des pädagogischen Personals bildet der Elternbeirat den Rat der Tageseinrichtung. Dieser tagt mindestens zweimal im Jahr. In den Treffen des Rates können Ideen und Anregungen, auch aus der Elternschaft, besprochen und bearbeitet werden. Die Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften der Kita ist vertrauensvoll und lösungsorientiert und die Einbeziehung und Mitwirkung der Eltern ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal für die pädagogische Arbeit in der Kita. Gemeinsam werden beispielsweise die Kriterien zur Neuaufnahme von Kindern beschlossen. Darüber hinaus werden über die eingeschränkte Öffnung und Schließtage für das kommende Kalenderjahr, den/die Fotograf*in oder den Elternbeitrag sowie Ziel für den Kitaausflug abgestimmt.

6.9 Themen- und anlassbezogene Elternabende

Im Laufe eines Kita-Jahres bietet die Outlaw Kita Krüselblick Elternabende zu verschiedenen Themen an, wie z.B. einen Elternabend für die neuen Eltern, die Elternvollversammlung oder Elternabende zu spezifischen pädagogischen Themen wie Marte Meo und gesunde Ernährung. Die pädagogischen Elternabende werden entweder durch die pädagogischen Fachkräfte oder durch externe Referent*innen vorbereitet.

7 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiges Anliegen. Daher wird den Eltern ein hohes Maß an flexiblen Betreuungszeiten ermöglicht.

7.1 Eingeschränkte Öffnung und Schließtage

Die Outlaw Kita Krüselblick ist an zwei pädagogischen Teamtagen im Jahr sowie in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. An 23-25 weiteren Tagen wird, vorrangig in den Ferien und an Brückentagen, die Möglichkeit der eingeschränkten Öffnung angeboten. Im Rat der Kindertageseinrichtung werden diese Tage abgestimmt und frühzeitig den Eltern mitgeteilt. Eltern, die in der eingeschränkten Öffnung eine Betreuung für ihr Kind benötigen, können diesen Bedarf im Vorfeld anmelden.

7.2 Flexible Buchungszeiten

Entsprechend des KiBiZ können sich die Eltern für ein bestimmtes Stundenkontingent entscheiden. Der mögliche Stundenumfang beträgt 25, 35, oder 45 Stunden pro Woche. Das gewählte Stundenkontingent können die Eltern flexibel auf die Woche in der Zeit von 7:00 bis 17:00 Uhr verteilen – je nach Betreuungszeit kann das Mittagessen hinzugebucht werden. Das gewählte Stundenkontingent ist für ein Jahr gültig und wird jährlich abgefragt. Die Buchungszeit kann geändert werden, wenn Eltern mit der bisher gebuchten Betreuungszeit Schwierigkeiten für die Betreuung ihres Kindes bekommen (z.B. ein Elternteil bekommt neue Arbeitszeiten).

7.3 Extrazeit

Für unvorhersehbare Situationen, in denen die Betreuung des Kindes akut nicht gewährleistet werden kann, können die Eltern in der Outlaw Kita Krüselblick Extrazeit zur regulären Betreuungszeit hinzubuchen. Diese kann für maximal drei Stunden pro Woche halbstündlich vor und/oder nach der gebuchten Betreuungszeit gebucht werden. An vier Tagen in der Woche (montags, mittwochs, donnerstags und freitags) kann bis maximal 18 Uhr die Extrazeit in Anspruch genommen werden. Die Extrazeit ist ein kostenloses Angebot (Lesen sie mehr zum Thema „Öffnungszeiten“, Punkt 2.3, S. 6f).

8 Rolle der Pädagogischen Fachkraft

8.1 Beziehungsarbeit

In der Outlaw Kita Krüselblick ist die Beziehungsarbeit zwischen pädagogischer Fachkraft und Kind ein elementarer Bestandteil. Vor allem durch die altershomogen gestalteten Gruppen können die Beziehungen zwischen den pädagogischen Mitarbeiter*innen und den Kindern altersentsprechend gestaltet werden. Die Kinder wählen in allen drei Gruppen ihre Bezugspersonen selbst aus. Ziel aller pädagogischen Fachkräfte ist es, zu allen Kindern eine gute Beziehung aufzubauen. Dieses gelingt unter anderem, indem sie den Kontakt zu allen Kindern der Kita in der Frühgruppe, während der gruppenübergreifenden MEINEZEIT und in der Freispielgruppe sowie beim Spiel draußen und beim Aushelfen in anderen Gruppen effektiv zur Gestaltung von Beziehungen nutzen.

In jeder Gruppe wird individuell auf die Bedürfnisse der Kinder im Hinblick auf die Beziehungsgestaltung eingegangen. So kann beispielsweise aufgrund der kleineren Gruppengröße der Elefanten (Gruppe für 0-2-jährige) vor allem das Bedürfnis nach Nähe und Körperkontakt berücksichtigt werden. In den beiden anderen Gruppen stehen alle pädagogischen Fachkräfte selbstverständlich zur Beziehungsgestaltung zur Verfügung und die Kinder gestalten ihre Beziehung zu ihnen selbst. Wertschätzung, Akzeptanz und Toleranz sind sowohl im Kontakt zu den Kindern als auch zu ihren Eltern eine wichtige Grundvoraussetzung für eine gute Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.

Die Übergänge von Gruppe zu Gruppe werden für die Kinder individuell so gestaltet, dass es jedem Kind gelingen kann, eine intensive Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften in der nächsten Gruppe aufzubauen. Wichtig ist hierbei zu erwähnen, dass jede pädagogische Fachkraft jedes Kind kennt. Daher ist es möglich, den Tag im Vertretungsfall für jedes Kind in einer guten Beziehung zu gestalten und einen kontinuierlichen und langfristigen Beziehungsaufbau zu ermöglichen. Dieses ermöglichen ebenso die jährlichen Hospitationen der pädagogischen Fachkräfte in den jeweils anderen Gruppen. So können diese die unterschiedlichen Strukturen und Abläufe kennenlernen und reflektieren.

8.2 Kooperation Eltern – pädagogische Fachkraft

Gemeinsam mit den Eltern der Kinder begeben sich die pädagogischen Fachkräfte in einen Lernprozess mit dem Ziel, herauszufinden, wie für das Kind die bestmöglichen Entwicklungschancen geschaffen und genutzt werden können. Hierbei werden die Eltern als Expert*innen für ihr Kind gesehen und die pädagogischen Fachkräfte als Expert*innen für die Entwicklung des Kindes. Eltern und Fachkräfte arbeiten zusammen mit dem Ziel, eine

bestmögliche Entwicklung für das Kind erreichen zu können. Dieses beschreibt das Verständnis der Outlaw Kita Krüselblick von einer lebendigen Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern. Allen Familien wird zusätzlich bei Bedarf Unterstützung im Aufbau und Nutzung von Netzwerken angeboten. Die Outlaw Kita Krüselblick sieht sich als einen Ort für die ganze Familie und an dem jede*r Einzelne herzlich willkommen ist. Wichtig ist, dass die pädagogischen Fachkräfte und Eltern stets einen ehrlichen und vertrauensvollen Austausch miteinander leben. Gemeinsame Ziele zum Wohle des Kindes sind wichtig, um die Entwicklung des Kindes hin zu einer selbstbewussten und selbstbestimmten Persönlichkeit zu unterstützen. Die pädagogischen Fachkräfte in der Outlaw Kita Krüselblick arbeiten stets familienergänzend und respektieren die Sorgeberechtigten in ihrer Rolle als Eltern.

8.3 Expert*innen für frühkindliches Lernen

Unter frühkindlichem Lernen verstehen die pädagogischen Fachkräfte der Outlaw Kita Krüselblick die Bildung und Förderung der Kinder bis zum Eintritt in die Schule. Das in den Alltag integrierte frühkindliche Lernen legt den Grundstein für die Bildung und Entwicklung des Kindes und vermittelt insbesondere soziale und emotionale Kompetenzen, die eine erfolgreiche Bildungskarriere in der Schule ermöglichen. Die frühkindliche Bildung entwickelt sich in einer Kombination aus Betreuung, Bildung und Erziehung; diese Aspekte entsprechen wiederum dem gesetzlichen Auftrag einer Kita in NRW. Hierbei werden besonders die Bildungsbereiche Sprache und Kommunikation, soziale Beziehungen, Bewegung, Kreativität und Experimentieren in den Fokus genommen.

Die pädagogischen Fachkräfte der Outlaw Kita Krüselblick stellen das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen und Bedarfen in den Mittelpunkt ihres Handelns. Anhand der beobachteten Eigeninitiativen und Bedürfnisse des Kindes sowie den sozialen Interaktionen greifen die pädagogischen Fachkräfte die Interessen und Themen der Kinder auf. Auf diese Beobachtungen reagieren die pädagogischen Fachkräfte, indem sie Angebote und Impulse im freien Spiel geben und dem Kind somit ermöglichen, sich in seiner Entwicklung zu entfalten. Ebenso wird die Raumgestaltung hierzu in Bezug gesetzt und entsprechend gestaltet.

Die pädagogischen Fachkräfte blicken individuell auf die Stärken und Ressourcen eines jeden Kindes. Hierbei kommen der Beobachtung und der Dokumentation eine hohe Bedeutung zu. Das Kind wird ganzheitlich in der Entwicklung seiner Kompetenzen im freien Spiel und in Kleingruppenangeboten unterstützt. Die pädagogischen Fachkräfte bieten somit jedem Kind die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln und seine Kompetenzen von innen heraus motiviert zu stärken, indem es im Alltag aufmerksam und emphatisch beobachtet und begleitet wird.

8.4 Beobachten und Dokumentieren

Die Beobachtung und Dokumentation von Bildung und Entwicklung hat in der Outlaw Kita Krüselblick einen hohen Stellenwert. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen sich Zeit, die Kinder in ihrem Handeln zu beobachten und diese Beobachtungen im Austausch mit den Kolleg*innen zu ergänzen, zu prüfen oder ebenso zu revidieren.

Das hilft dabei, sich in die Welt der Kinder einzufühlen und die Denk- und Handlungsweisen des Kindes zu verstehen. Des Weiteren ermöglicht es den pädagogischen Fachkräften, den Kindern in ihren Bildungsprozessen weiterzuhelfen und den nächsten Entwicklungsschritt zu gestalten. Anhand dieser Beobachtungen werden Projekte und Angebote durchgeführt, da die Interessen und Themen der Kinder hier ebenfalls im Fokus stehen.

Die Beobachtungsverfahren BaSiK und SpielBO dienen in den Elterngesprächen als Grundlage. Ziel ist es dabei, die Eltern über die aktuelle Entwicklung ihres Kindes zu informieren, zu beraten und zusammen mit den Eltern gemeinsame Handlungsschritte abzustimmen (Lesen Sie mehr zum Thema „Beobachtung und Dokumentation“ Punkt 3.9, S. 26ff.).

8.5 Fortbildungen

Das personelle Anforderungsprofil wird über den fachlich-kollegialen Austausch, fortlaufende Qualifikationen und Weiterbildungen stetig weiterentwickelt. Fort- und Weiterbildungen werden zum einen durch flexible Freistellung und finanzielle Zuwendung gefördert und zum anderen erwartet, da sie Voraussetzung für stetige inhaltliche Entwicklung sind. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Fachwissen der pädagogischen Fachkräfte der Outlaw Kita Krüselblick sich entsprechend der neuesten gesellschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Erkenntnisse stets weiterentwickelt und in die Arbeit integriert wird. In der Outlaw Kita Krüselblick können alle pädagogischen Fachkräfte regelmäßig an verschiedenen Fortbildungen teilnehmen.

Einmal im Jahr finden zwischen der Einrichtungsleitung und der pädagogischen Fachkraft Mitarbeiter*innen-Gespräche statt. Diese werden dazu genutzt, festzuhalten, welche Ziele sich die Mitarbeiter*in für das nächste Jahr setzen möchte und wie diese erreicht werden können. Ebenso werden die Ziele aus dem Vorjahr evaluiert und das Jahr rückblickend reflektiert.

Darüber hinaus werden alle pädagogischen Fachkräfte in Teamschulungen zu Marte Meo Practitionern ausgebildet. Im weiteren Verlauf werden ausgewählte pädagogische Fachkräfte zu Marte Meo Fach- und Elternberater*innen ausgebildet.

Außerdem organisiert die Outlaw gGmbH regelmäßig Fachtage, bei denen die pädagogischen Fachkräfte im Sinne des Trägers neue Impulse für ihre tägliche Arbeit bekommen und auch ihre Sicht als Mitarbeiter*innen der Outlaw gGmbH in die weitere Entwicklung des Unternehmens mit einfließen lassen können.

9 Netzwerkarbeit und Kooperationen

Die Outlaw Kita Krüselblick lebt in enger Vernetzung mit ihren Nachbar*innen, den anderen Kindertageseinrichtungen und den Familienzentren in Altenberge. Insbesondere mit der Outlaw Kita Moosstiege findet eine enge Kooperation mit gemeinsamen Festen und Veranstaltungen statt.

Sie kooperiert des Weiteren mit verschiedenen Vereinen und Institutionen in Altenberge. Dazu zählen die örtlichen Grundschulen (Borndal- und Johannesgrundschule), die Kulturwerkstatt, ortsansässige Ärzt*innen, Frühförder- und Beratungsstellen, das Kreisjugendamt Steinfurt uvm. Darüber hinaus ist die Outlaw Kita Krüselblick Teil des Aktionsbündnisses „Rettet die Wildbienen“ in Altenberge. Die Ausrichtung der Angebote soll sich sowohl in den pädagogischen Inhalten als auch in der organisatorischen Ausgestaltung an den Bedürfnissen und damit den Lebenswelten und Sozialräumen der Kinder und Familien orientieren (Lesen Sie mehr zum Thema „Sozialraum“ Punkt 2.6, S. 11).

Ebenfalls besteht eine enge Zusammenarbeit mit der KiB mobil GmbH, einer mobilen Praxis für ganzheitliche Entwicklungsförderung. In diesem Kontext besteht enge Kooperation mit Astrid Leska, die die Marte Meo Fortbildungen zum Marte Meo Practitioner für die Outlaw Kitas im Kreis Steinfurt anbietet.

10 Qualitätsmanagement

Der Qualitätszirkel der Outlaw gGmbH entwickelt auf der Basis des Grundkonzeptes „Kita&More“ Qualitätsziele, legt entsprechende Qualitätsstandards zur Erreichung der Ziele fest und beschreibt Indikatoren, mit deren Hilfe das Team der Outlaw Kita Krüselblick zusammen mit der Qualitätsbeauftragten für die Kitas der Outlaw gGmbH im Kreis Steinfurt die Qualitätsstandards evaluiert. So werden nach und nach elf festgelegte Schlüsselprozesse im Team dialogisch erarbeitet sowie geeignete Maßnahmen festgelegt, mit deren Hilfe die Qualitätsziele erreicht werden können. Dieses ist ein fortlaufender Prozess. Die Schlüsselprozesse, die im Rahmen des Qualitätsmanagements bearbeitet werden, sind Spielend Lernen, Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern, Gestaltung von Übergängen, Sozialraumorientierung, Demokratische Teilhabe, Integration/Inklusion, Interkulturelle Arbeit, Geschlechterorientierung, Raumgestaltung, Beobachtung und Dokumentation und Kommunikation und Kooperation im Team. Das Team der Outlaw Kita Krüselblick legt jährlich Ziele fest, die sie dann durch unterschiedliche Prozesse erreichen wollen. Diese Kitaziele werden jedes Jahr in Absprache mit dem Träger benannt und deren Erreichen evaluiert.

11 Ansprechpartner:innen

Kitaleitung: Anne Lütke Wissing

Outlaw gGmbH

Kita Krüselblick

Krüselblick 26

48341 Altenberge

Tel.: 02505 9377950

E-Mail: kita.krueselblick@outlaw-ggmbh.de

Fachgebietsleitung: Martina Reisen

Outlaw gGmbH

Büro Steinfurt

Ochtruper Straße 13

48565 Steinfurt

Tel.: 02551 7042115

Mobil: 0170 3602114

E-Mail: martina.reisen@outlaw-ggmbh.de

Bereichsleitung: Frau Sandra Krümpel

Outlaw gGmbH

Büro Steinfurt

Ochtruper Straße 13

48565 Steinfurt

Tel.: 02551 7042112

Mobil: 0175 2635331

E-Mail: sandra.kruempel@outlaw-ggmbh.de

12 Literatur- und Quellenverzeichnis

Bundesrepublik Deutschland (1992): ÜBEREINKOMMEN ÜBER DIE RECHTE DES KINDES.

Aufruf: <https://www.kinderrechte.de/kinderrechte/un-kinderrechtskonvention-im-wortlaut/>
(09.12.2020).

Dreyer, R. (2017): Eingewöhnung und Beziehungsaufbau in Krippe und Kita. Modelle und Rahmenbedingungen für einen gelungenen Start. Das Berliner Modell.

Aufruf: [https://www.herder.de/kindergarten-paedagogik-shop/ingewoehnung-und-beziehungsaufbau-in-krippe-und-kita-ebook-\(pdf\)/c-26/p-10848/?gclid=EAlaIqobChMlrU-6rqHB7QIVZbR3Ch1GYwQbEAQYASABEgKUm_D_BwE](https://www.herder.de/kindergarten-paedagogik-shop/ingewoehnung-und-beziehungsaufbau-in-krippe-und-kita-ebook-(pdf)/c-26/p-10848/?gclid=EAlaIqobChMlrU-6rqHB7QIVZbR3Ch1GYwQbEAQYASABEgKUm_D_BwE) (09.12.2020).

Schröder (1995): Vier Stufenmodell von Partizipation. In: Derecik, Kaufmann, Neuber: Modelle der Partizipation. (2013), S. 44ff..